

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tags.
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 20

Samstag, 13. Februar 1904

43. Jahrgang.

Der Krieg.

Der Waffengang im fernen Osten nimmt das allseitigste Interesse in Anspruch. Alle anderen politischen Ereignisse treten in den Hintergrund und alle Augen sind nach Ostasien gerichtet, wo jetzt der große Entscheidungskampf zwischen Japan und Rußland, zwischen der gelben und der weißen Rasse geschlagen wird. Der Kanonendonner in den japanischen Gewässern überdönt alle anderen politischen Fragen und mit gespanntestem Interesse werden die Nachrichten verfolgt, die aus dem Lande des Sonnenaufganges kommen. Der „Friedenszar“ hat den Krieg nicht zu verhüten gemocht, ein Beweis, daß es, wie wir einmal sagten, auch in Rußland Dinge gibt, die viel stärker sind, als der sonst allmächtige Kaiser aller Reußen. Jetzt, da die eisernen Würfel gefallen, wird von beiden kriegsführenden Teilen der Versuch gemacht, die Schuld von sich auf den anderen abzuwälzen. Das ist eine müßige Geschichte, an die niemand so recht glauben kann. Rußland hat ein ungeheures, wir möchten sagen: krankhaftes Ausdehnungsbedürfnis und strebt demnach nach dem äußersten Osten, wie es auch nach Süden und Südwesten ausgreift. Und Japan hat nun einmal den Ehrgeiz, das Preußen in den Landen des Sonnenaufganges zu sein und möchte sich diese führende Rolle auch von dem weißen Halbbarbaren nicht ohne weiteres streitig machen lassen. Mit einem Worte: die Interessengebiete der beiden kriegsführenden Mächte stoßen hart aufeinander, und wenn es einmal soweit ist, dann braucht es keiner beantworteten und nichtbeantworteten

Staatsdepeche oder sonstigen Formsprache, es wird eben losgeschlagen. Vor dieser Tatsache steht nun die zuschauende Welt. Für uns Deutsche liegt die Sache diesmal wesentlich anders als für die übrigen großen Mächte, die Engländer, Amerikaner und Franzosen. Die sind an dem Kriege, wenn vorderhand auch nur mit ihren wärmsten Gefühlen beteiligt. Wir Deutsche sind diesmal in der günstigen Lage, dem blutigen Handel mit mehr weniger Ruhe zusehen zu können. Wir haben hierbei nur einen ernststen Wunsch, der hoffentlich auch erfüllt bleiben wird: daß das Deutsche Reich sich durch gar nichts aus seiner Neutralität herauslocken lasse. Natürlich ist es unser ebenso warmer Wunsch, daß Oesterreich sich nicht einmische, damit auch die Deutschen dieses Staates ihre Knochen in asiatischen Gauen nicht zu gefährden brauchen.

Der bisherige Verlauf des Krieges hat den Japanern bedeutende Vorteile gebracht. Zwei siegreiche Seeschlachten und die Landung auf Korea sind ihre Erfolge, die die Ueberlegenheit ihrer Seemacht auf das deutlichste dokumentieren. Aber die Entscheidung in diesem Kriege wird nicht zur See, sondern zu Lande erfolgen, umso mehr als die russische Flotte als Operationsfaktor lahmgelegt ist. Die nächste Phase des Kampfes dürfte somit der Landkrieg bilden, zu dem die Japaner bereits die ersten Maßregeln getroffen haben. Am 9. d. haben sie nach Vernichtung von zwei russischen Kriegsschiffen, die ihnen entgegneten wollten, im Hafen von Chemulpo vier Bataillone gelandet, die als Avantgarde des Landungskorps die Hauptstadt von Korea, Seoul, besetzt halten. Gleichzeitig mit der Lan-

dung in Chemulpo soll auch die Landung der japanischen Gardedivision in Masampo und Fusan erfolgen. Masampo wird von den Japanern in eine Militär- und Marinestation umgewandelt werden. In Fusan beginnt die nach Seoul führende, im Bau begriffene etwa 400 Kilometer lange Eisenbahnlinie, von der einige kürzere Strecken fertig sind. Der vollständige Ausbau der ganzen Linie Fusan-Seoul dürfte binnen verhältnismäßig kurzer Zeit erfolgt sein und das japanische Operationskorps auf Korea damit eine Nachschublinie von Hiroshima über Shimonoseki und Fusan nach Seoul gewonnen haben. Vorläufig werden die Japaner den Nachschubdienst für das Landungskorps auf Korea über Chemulpo und Seoul leiten, welche Orte durch eine kurze Bahnlinie verbunden sind. Die Japaner haben das größte Interesse daran, mit möglichster Beschleunigung die Entscheidung herbeizuführen, da jeder Tag den Russen neue Verstärkungen aus Europa bringt.

Von allen Staaten liegen Neutralitätserklärungen vor. Vorgestern veröffentlichte das Amtsblatt in Rom die Neutralitätserklärung Italiens. Die japanische Kammer hat in ihrer Mittwoch stattgefundenen Sitzung erklärt, daß Spanien in dem russisch-japanischen Krieg strenge Neutralität beobachten werde. Die Pforte erklärte gleichfalls, daß die türkische Regierung volle Neutralität wahren werde. Rußland hat die Vereinigten Staaten ersucht, ihre Neutralität zu erklären. Staatssekretär Hay hat den Entwurf zu einer solchen Erklärung dem Präsidenten Roosevelt zur Unterschrift vorgelegt.

In der nächsten Nummer beginnen wir mit einem sehr interessanten, spannenden Roman

Das Mädchen aus der Fremde

Von Karl Ed. Klopfer.

Nachdruck verboten.

Das verhängnisvolle Kreuz.

Sozialer Roman von Franz Bistler.

(Schluß.)

Ich habe, wie ich schon bemerkte, hier eine Mission zu erfüllen, zuvor aber bin ich in der Lage, Ihnen über manches, was Ihnen unbekannt geblieben ist, Aufschlüsse zu geben. Ich kann dies jetzt tun, nachdem leider alle Beteiligten bereits im Grabe liegen, und Ihnen selbst, Herr Graf, wird es möglicherweise zur Beruhigung dienen, wenn Sie erfahren, daß es ein unabwendbares Fatum war, das grausam in Ihr Familienleben eingriff und daß weder Sie noch Ihre unglückliche Tochter ein eigentliches Verschulden trifft.

Oskar erzählte nun dem erstaunten Grafen die Liebe des Baron Wigern und der Komtesse Marietta, deren Vermählung und den Tod des Rittmeisters. Er erwähnte des ominösen Kreuzes und berichtete kurz, welche unheilvollen Wirkungen dieses Kleinod für alle späteren Besitzer gehabt habe.

„Und Sie bringen nun dieses Kreuz wieder?“ rief der Graf.

„Ja, das ist der Zweck meiner Reise. Möge dasselbe, der Prophezeiung gemäß, Ihrem Hause so viel Glück bringen, als es im fremden Besitze Ihnen und anderen Unglück gebracht hat.“

„Es kommt zu spät“, erwiderte traurig der Graf, „ich bin ein einsamer, alter Mann, der Letzte meines Stammes, für mich gibt es keine Hoffnung und kein Glück mehr.“

Nach einer Pause sagte dann Herr von Wald: „Nun denn, Herr Graf, so wollen wir das Kreuz auf den Sarg der Komtesse legen. Niemand soll es mehr besitzen.“

Der Graf stand auf und lud mit einer stummen Handbewegung seinen Gast ein, ihm zu folgen.

Sie durchschritten mehrere Gemächer bis zu einer großen geschweiften Türe, welche in die Kapelle führte. Dort brannte vor einem Madonnenbild in farbigem Ampel ein Licht, welches den düsteren Raum nur dürftig erhellte.

Durch eine Spalte der geschlossenen Fensterläden fiel ein Sonnenstrahl auf den glatten Mosaikboden und brach sich hier in seltsamen Reflexen.

Der Graf verrichtete vor dem Altare ein kurzes Gebet, während Herr von Wald, überwältigt von den auf ihn einstürmenden Erinnerungen und von dem ganzen mystischen Zauber der Szenerie, an einem Betstuhle lehnte und an die rasche Bergänglichkeit menschlichen Glückes dachte, welche ihm gerade hier so recht deutlich vor Augen trat.

Hier war er ja vor einer so kurzen Spanne Zeit Zeuge der innigen Verbindung zweier junger blühender Menschen gewesen und heute überbrachte

der Freund die letzte Erinnerung eines Toten an eine tote.

Der Graf erhob sich und zündete die Kerzen eines doppelarmigen Leuchters an, bei deren Schein Oskar noch Thränen auf den bleichen Wangen des Schloßherrn glänzen sah.

Neben dem Altare befand sich eine schwere Falltür. Graf Felici hob den Deckel in die Höhe und Herr von Wald sah eine in dunkle Nacht führende Treppe vor sich.

Beide Herren stiegen nun in die Tiefe, aus welcher feuchter Modergeruch hervordrang.

Die Treppe hatte zahlreiche Abzüge und führte tief unter das Schloß.

Endlich kamen sie in eine hohe Halle, welche in den Felsen, auf welchem das Schloß stand, eingesprenzt war, und unter mächtigen Steinpfeilern standen zahlreiche Särge, welche die Ueberreste der Mitglieder der alten Familie Felici enthielten.

Der letzte in der langen Reihe war mit vielen Kränzen und Blumen geschmückt, welche noch nicht gänzlich verwelkt waren. Hier blieb Felici stehen.

An dem Pfeiler befand sich in einem eisernen Ringe eine schwere Wachsackel, welche Graf Felici entzündete, dann steckte er diese in einen Leuchter, stellte denselben an das eine Ende des Sarges und hob den Deckel desselben empor.

Mit nicht aeringer Erregung sah Herr von Wald in dem offenen Sarge eine in weiße Gewänder gehüllte weibliche Gestalt liegen, deren Hände über der Brust gekreuzt waren, während die langen schwarzen Haare rechts und links herabwallten und die gelbliche Blässe der Haut noch

Politische Umschau.

Inland.

Zur Einberufung des Reichsrates.

Ein tschechisches Blatt in Mähren meldet, daß in allernächster Zeit ein kaiserliches Handschreiben veröffentlicht werden wird, durch das der Reichsrat für Anfang März einberufen werden soll.

Annahme des ungarischen Heeresbudgets.

Der Heeresauschuß der ungarischen Delegation nahm das Heeresbudget als Grundlage für die Spezialdebatte an, nachdem Ministerpräsident Graf Tisza die Ueberzeugung ausgesprochen hatte, daß durch die beabsichtigten Reformen Ungarn die beste Gelegenheit geboten werde, die ihm gebührende Position in der Armee einzunehmen, die Kraft und die Schlagfertigkeit der Armee gewinnen und die berechtigten Wünsche der ungarischen Nation gleichzeitig erfüllt werden.

Ausland.

Der russisch-japanische Krieg.

Der erste Schuß.

Das Wolff-Bureau meldet aus Tokio vom 10. d.: Nach amtlichen Berichten ist die Eröffnung der Feindseligkeiten von russischer Seite früher erfolgt, als von japanischer Seite vor Port Arthur in der Nacht vom 8. auf den 9. d. Der erste Schuß wurde nämlich vom russischen Kanonenboot „Korejek“ bei Chemulpo schon am Abend des 8. d. auf japanische Torpedoboote, welche japanische Transportschiffe eskortierten, abgegeben.

Wegnahme von Schiffen.

„Daily Mail“ in London wird aus Tokio telegraphiert: Eine japanische Truppenabteilung ist in Söul eingetroffen. Die japanischen Kreuzer „Saj-Yen“ und „Hei-Yen“ haben zwei große russische Schiffe weggenommen, nämlich das Transportschiff der freiwilligen Flotte „Sefaterinoslaw“ und den der chinesischen Ostbahn gehörigen Dampfer „Argon“. Letzterer, welcher auf der Fahrt von Wladiwostok nach Nagasaki begriffen war, und eine kleine Anzahl Gewehre an Bord hatte, wurde in der Nähe von Fusan weggenommen. Eine Depesche desselben Blattes aus Nagasaki meldet, daß die Dampfer „Sefaterinoslaw“ und „Argon“ sowie vier russische Walfischfänger nach Saseho gebracht worden seien.

Der „Associated Presse“ wird aus Nagasaki über San Francisco gemeldet: Der russische Kreuzer „Warjag“ ist nicht gesunken, sondern von den Japanern weggenommen und nach Saseho gebracht worden, wo er bereits eingetroffen ist. Außer den bei dem Torpedoangriff bei Port Arthur beschädigten russischen Schiffen seien sieben andere weggenommen worden. — Aus Chardin wird der

mehr hervortreten ließen. Die Züge des edlen, schönen Gesichtes waren noch unzerstört und über die ganze Gestalt war die Ruhe sanften Schlummers ausgebreitet.

Mit einem geflüsterten Worte verlangte der Graf das Kreuz, das ihm Oskar hinreichte, und schob es dann zwischen die starren Finger der Leiche.

Der Deckel wurde wieder auf den Sarg gelegt und schweigend verließen beide Herren die traurige Stätte des Todes.

Am Korridor vor der Kapelle angelangt, reichte der Graf Oskar die Hand und sagte:

„Ich danke Ihnen, mein Herr, bitte aber um Vergebung, wenn ich Sie jetzt allein lasse, ich fühle mich zu angegriffen und bedarf der Ruhe.“

Oskar sah in den Zügen des Grafen tiefe Abspannung und verabschiedete sich mit einigen teilnahmsvollen Worten.

Der trübe Eindruck, den dieses Familiendrama auf ihn machte, hielt mehrere Tage an und selbst der Liebeshwürdigkeit Isabellens gelang es anfangs nicht, ihn aufzuheitern.

Doch alles schwächt sich mit der Zeit ab und bald gab sich Oskar seinem Glücke hin, das ihm mit jedem Tag größer erschien.

In Venedig war es; die jungen Gatten saßen Hand in Hand auf dem Balkone eines Hotels, welcher die freie Aussicht auf die Lagunen, auf die Insel St. Giorgio Maggiore und auf das Meer hinaus gestattete.

Das volle Mondlicht beschien die altertümlichen Paläste und warf seltsame Lichter auf die Masten und Segel der am Molo liegenden Schiffe,

„Associated Presse“ gemeldet, der russische Kriegsminister Kuropatkin sei bereits in Chardin eingetroffen, um den Oberbefehl über die russischen Landstreitkräfte zu übernehmen.

Die Stärke der Russen.

Die russischen Streitkräfte in Ostasien, welche nach einer Meldung der „Daily Mail“ aus Petersburg mit einer Viertelmillion Mann angegeben wird, wozu noch 100.000 Mann Reserven kommen sollen, werden nach einer Meldung des Peking „Times“-Korrespondenten überschätzt. Sie betragen einschließlich der in der Provinz Tschili stehenden Truppen nur knapp fünfzigtausend Mann. Davon sind Kosaken, Infanterie und berittene Schützen per Eisenbahn von Muden nach Kiautschow unterwegs. Die Verpflegung der russischen Truppen ist infolge der vorangegangenen umfassenden Einkäufe der Japaner sehr erschwert. Zwanzig norwegische Schiffe wurden zum Kohlentransport von der russischen Regierung gechartert. Von Moskau aus sind 72 Schnellfeuer-Geschütze, die in einer Minute 38 Schüsse abgeben, unterwegs.

Das „N. W. Tagbl.“ erfährt aus Petersburg von besonderer diplomatischer Seite: Die Vertreter mehrerer europäischer Mächte in Peking, darunter auch der russische Gesandte, haben sehr beunruhigende Nachrichten über die Haltung Chinas im russisch-japanischen Kriege abgemeldet. Nach Mitteilungen, die aus verlässlicher Quelle stammen sollen, habe sich die chinesische Regierung entschlossen, 200.000 Boyer in Banden in die Mandschurei zu entsenden mit der Aufgabe, die sibirische Eisenbahn zu zerstören, die Eisenbahnstrecke zu blockieren, die Brücken zu sprengen und so die Proviantszufuhr aus Rußland abzusperren. China, welches nur zum Schein neutral sei, lasse auf diese Weise seiner Rache gegen Rußland die Zügel schießen. Es sind Nachrichten eingelaufen, daß auch die Japaner in der Mandschurei die russische Eisenbahn bedrohen. Diese Meldungen seien jedoch falsch; tatsächlich handle es sich um Vorstöße der Boyerbanden.

Eine japanische Darstellung des Konfliktes.

Das Wolff'sche Bureau meldet aus Tokio: Von amtlicher Seite wird eine Darstellung des Verlaufes der Verhandlungen mit Rußland veröffentlicht, worin nach der Darlegung des japanischen Vertragsentwurfes vom 12. August 1903 und des russischen Gegenvorschlages, der erst vom 3. Oktober 1903 datiert ist, ausgeführt wird: Nach wiederholten Konferenzen in Tokio legte Japan am 13. Oktober Rußland seine definitiven Abänderungsvorschläge vor. Trotz wiederholten Erluchtens wurde die Rückäußerung bis zum 11. Dezember verschoben. In der Antwort Rußlands war die Klausel, betreffend die Nichtanerkennung der Mandschurei, vollständig weggelassen und sollte sich die abzuschließende Kon-

vention auf Korea allein beschränken. Japan entschloß sich daher, Rußland zu ersuchen, die die Mandschurei betreffenden Punkte nochmals zu erwägen. Die letzte Antwort Rußlands traf am 6. Jänner 1904 in Tokio ein. Rußland verlangte darin, Japan solle erklären, daß die Mandschurei und deren Küsten außerhalb der japanischen Sphäre liegen, während Rußland innerhalb der Mandschurei den durch Verträge mit China erworbenen Rechten keine Schwierigkeiten bereiten werde, ausgenommen der Errichtung von fremden Niederlassungen. Hieran war aber die Bedingung geknüpft, daß Japan der Errichtung einer neutralen Zone zustimme und mit der Beschränkung bezüglich der Sicherung strategischer Punkte einverstanden sei. Nach dem russischen Vorschlage wäre auch eine Zusicherung, betreffend die chinesische Souveränität und die territoriale Integrität Chinas, weggelassen. Japan mußte darauf bestehen, daß Rußland die territoriale Integrität der Mandschurei auch fernerhin anerkenne und seinen Einspruch betreffs der fremden Niederlassung fallen lasse. Bezüglich Koreas mußte Japan an seinem früheren Standpunkt festhalten. Japan ersuchte daher am 13. Jänner Rußland um nochmalige Prüfung seiner Vorschläge. Trotz wiederholten Erluchtens erhielt Japan keine Antwort, nicht einmal das Versprechen, ein Datum für diese zu fixieren. Die japanische Regierung glaubt, durch die vorstehende Darstellung bewiesen zu haben, daß sie die Verhandlungen stets maßvoll und gerecht führte. Die japanischen Forderungen bezüglich der Mandschurei wollten nur eine Wiederholung der bereits früher von Rußland den Mächten gegebenen Versprechungen erzielen. Die Weigerung Rußlands, sich Japan gegenüber zu binden, die unerklärliche Verschleppung der Verhandlungen, verbunden mit den gleichzeitigen ostentativen Rüstungen und mit der Aufstellung bedeutender Truppenmassen an der koreanischen Grenze, mußten die Geduld Japans erschöpfen, das bis dahin den Frieden zu erhalten wünschte. Das Endergebnis konnte daher kein anderes sein, als die Aufgabe jeglicher Hoffnung auf eine verständliche Auseinandersetzung und der unvermeidlich gewordene Abbruch der Verhandlungen.

Die Beschießung von Hakodate.

Aus Tientsin wird dem „Morning Leader“ telegraphiert, daß nach dort eingetroffenen Meldungen fünf russische Kreuzer Hakodate auf der Insel Jesso in Trümmer geschossen haben. (Die Insel Jesso oder Jesso ist der nördlichste Teil. Die Stadt Hakodate ist die südlichste Hafenstadt der Insel mit ungefähr 65.000 Einwohnern. Im Jahre 1874 wurde dort der deutsche Konsul Faber von den fanatischen Japanern ermordet.) Nach einer Meldung der „Neuen Freien Presse“ aus London soll die russische Kreuzerflotte in Wladiwostok die Durchfahrt bei Hakodate passiert, dieses bombardiert haben und gegenwärtig gegen Port Arthur dampfen.

Ein herzhafter Kuß lohnte diese liebeatmende Erklärung, worauf Oskar mit großem Ernste fortfuhr:

„So kommen wir nicht zum Ziele. Auch ich bin überall glücklich, wo mein teures Weibchen an meiner Seite ist. Aber wir müssen uns für irgend einen Ort entscheiden, dessen Lage, Einrichtungen und Bewohner und so weiter uns so gefallen, daß wir uns dort bleibend niederlassen. Also wähle.“

„Weshalb soll gerade ich wählen? Du bist der Mann und in der Bibel heißt es, das Weib soll Vater und Mutter verlassen und dem Manne folgen und nicht umgekehrt; ferner hast Du auch weit mehr von der Welt gesehen, als ich, an Dir also ist es gelegen, unser künftiges Domizil zu bestimmen.“

„Nun gut, bleiben wir in Venedig.“

„Ach nein“, erwiderte Bella, „Venedig ist auf einige Tage schön und interessant, aber hier würde ich auf die Dauer melancholisch, es ist zu still, zu tot.“

„Also Rom, Neapel, Florenz?“

„Nein, nein, nicht in Italien; wir sind Deutsche und sollen uns nicht in fremder Erde erst akklimatisieren müssen.“

„So gehen wir nach Dresden, oder wenn Du willst nach Berlin?“

„Auch dorthin nicht“, meinte die junge Frau. „Weshalb denn nicht?“ fragte Oskar, „daß sind doch deutsche Städte.“

„Allerdings, aber uns doch fremd, mit anderen Anschauungen und anderen Gefühlen; ich glaube,

hier und dort glitt lautlos eine Gondel durch die ruhigen Wellen des Canal grande und von ferne hörte man den mehrstimmigen, melodischen Gesang einiger Gondolieri.

Die Nacht war zauberisch schön und schweigend gaben sich die glücklichen jungen Leute dem harmonischen Eindruck hin, als sich die anmutige Frau über den Geliebten hinneigte und ihm einige Worte ins Ohr flüsterte.

Eine leichte Silberwolke zog gerade über den Mond hinweg und deckte auch das tiefe Erröten der Dame, welches noch intensiver wurde, als mit einem Jubelschrei Oskar von seinem Sitz aufsprang und ungestüm seine Gattin umarmte.

Mit allerliebstem Unmute in Stimme und Geberde wies Isabella den stürmischen Mann zur Ruhe und hinderte ihn, das soeben gehörte süße Geheimnis in alle Welt hinauszurufen.

„Du hast recht, geliebte Bella, ich bin schon wieder ruhig, aber nun laß uns vernünftig sprechen und überlegen. Das planlose Herumziehen in der Welt muß jetzt aufhören, denn ich kann doch nicht zugeben, daß mein Junge — ein Junge wird es, daran ist kein Zweifel — ein Landstreicher werde.“

„Er muß ein Vaterland haben, welchem er schon durch seine Geburt angehört. Deshalb ist es für uns notwendig, nun einen bestimmten Wohnsitz zu wählen. Wir sind frei und unabhängig, ich überlasse Dir die Wahl. Wo gefällt es Dir am besten?“

Mit innigem Tone sagte Bella: „Wo Du bist, dort ist mein Vaterland und wo es Dir gefällt, da werde auch ich mich glücklich und zufrieden fühlen.“

Tagesneuigkeiten.

(Ein Opfer des russisch-japanischen Krieges.) Ein erstes Opfer des russisch-japanischen Krieges ist eine Theater-Unternehmung. Ein sehr kapitalkräftiger Unternehmer hatte den Direktor Dürer beauftragt, für Japan ein Künstler-Ensemble für Operette und komische Oper zu engagieren. Am 9. d. mußte dieser aber sämtliche Verträge lösen. Den Künstlern wurde eine Entschädigung von insgesamt mehr als 30.000 Mark bezahlt.

(Kurze Nachrichten.) In Veas hat sich der 14jährige Schüler der vierten Gymnasialklasse Deak erschossen. Er machte einem 13jährigen Mädchen den Hof und fühlte sich von ihr nicht geliebt, weshalb er in den Tod gieng. — Ein aus Wien zugereister Postbeamter hat sich während einer Droschkenfahrt in Dresden eine Revolverkugel in die Brust geschossen und wurde in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus gebracht. Er weigert sich, seinen Namen anzugeben. — Im Erzgebirge zwischen Adorf und Klaffenbach ist ein Kaufmann aus Böhmen im Walde überfallen, ermordet und beraubt worden. — In Berlin hat der 11jährige Volksschüler Paul Hübnert seinem Klassenlehrer Leisinger im Klassenzimmer drei Stiche in den Rücken versetzt und ihn ziemlich schwer verletzt. Der Knabe gab an, er habe sich für eine erlittene Strafe rächen wollen.

(Theaterstandal in Salzburg.) Letzten Sonnabend gelangte in Salzburg eine Lokalpötte unter dem Titel „Glockenspielfinder“ von den beiden heimischen Schriftstellern Hans Seebach und Julius Waldbi zur Aufführung. Bei einem Teile des Publikums machte sich eine Opposition gegen die scharfen und urwüchsig derben Ausfälle bemerkbar, welche die ersten zwei Akte gegen das Banauentum der Provinzstadt enthielten. Bei der zweiten Aufführung, die vor ausverkauftem Hause stattfand, hatte sich die Opposition vollzählig eingefunden und rief bei jenen Stellen, die eine besonders scharfe Kritik über den mangelhaftesten Kunstsinne der Bevölkerung Salzburgs enthielten, einen Standal hervor. Pfiffe und Huiirufe wurden laut, besonders die Galerie machte einen großen Spektakel; die Polizei schritt ein und nahm mehrere Verhaftungen vor. Nachdem die Haupttrühstörer aus dem Theater entfernt waren, konnte die Vorstellung fortgesetzt werden. Der Standal hatte aber auch noch ein Nachspiel im Gemeinderate. In der letzten Sitzung, in der auch ein Besuch des Theaterdirektors Karl Artner um Subventionserhöhung eingelaufen war, ergriff Gemeinderat Krazim die Gelegenheit, um das Theaterrepertoire, das seiner Ansicht nach zu viel die Operette pflege, das Schau- und Lustspiel jedoch vernachlässige, einer Kritik zu unterziehen. Durch die Lokalpötte „Glockenspielfinder“ und ein Lustspiel des Salzburger Schriftstellers Seebach, „Patrizierfrauen“, sei das Theater entweiht worden. Auch mit der

„Dame von Maxim“ und „Cyprienne“ erklärte sich Redner nicht einverstanden. Er ersuchte, die gemeinderätliche Theatersektion zu beauftragen, daß das Theater nicht zu einem Varié herabgewürdigt werde. Schließlich nahm Gemeinderat Krazim energisch dagegen Stellung, daß in der Lokalpötte „Glockenspielfinder“ die Salzburger als eine „vertrottelte Biergesellschaft“ hingestellt werden, der jedes Kunstverständnis und jeder Kunstsinne mangle.

(Bienenzucht.) Der Zentralverein für Bienenzucht in Oesterreich, welcher unter dem höchsten Protektorate der Frau Erzherzogin Maria Josefa steht, veröffentlicht in seinem Vereinsorgan „Der Bienenbote“ seinen 36. Jahresbericht, dem wir folgendes in Kürze entnehmen: Der Verein stieg von 114 Zweigvereinen auf 268, welche sich in fast allen Konländern Oesterreichs verbreiten und vermehrte seine Mitgliederzahl von 6538 auf 8088. Auch sind ihm 5 selbständige Landesverbände angeschlossen: Borsarlberg, Mähren, Steiermark und Kärnten. In Niederösterreich allein zählt er 98 Zweigvereine mit 2589 Mitgliedern und außerdem noch zirka 800 direkte Mitglieder. Die Jahreseinnahmen betragen K 32.460, wovon K 489 als Saldo verblieben. Das größte Vereinsunternehmen im Jahre 1903 war die internationale Bienenzuchtausstellung in Wien, welche mit einem Aufwande von K 42.500 hergestellt wurde und überdies, trotz des schlechten Aprilwitters, noch K 1285 Reinertrag ergeben hatte. In der vom Vereine 1900 geschaffenen „Oesterreichischen Imkerschule“, die eine ganz bedeutende Ausdehnung erfahren hat, wurden größere Bienenzucht Lehrkurse abgehalten. Das Vereinsorgan, „Der Bienenbote“ erschien monatlich in einer Gesamtzahl von 114.000 Exemplaren. Der Vereinsbienenstand zählt bereits 123 Völker und die Vereinsbibliothek 960 Bände. Der Verein arbeitet mit 9 Wanderlehrern in der Provinz zur Hebung der Bienenzucht und erhält eine Kanzlei mit 7 (gegenwärtig 4) Kanzleikräften. Zahlreich sind die gemachten bienenwirtschaftlichen Spenden. Von den vielen Vereinsunternehmungen seien hier nur hervorgehoben: Versicherung der Mitglieder gegen verschiedene Schäden, viele Versammlungen und Vorträge, Kampf gegen die aufstretende Faulbrut, Erprobungs- und Beobachtungsstation, Verbesserung der Bienenweide, Imkerprüfungen, Verhandlung wegen Zolles für Honig und Wachs, Lehrkurse in der Provinz usw. Näheres enthält ein eigener, kurzgefaßter, 13 Seiten umspannender Jahresbericht, der in der Vereinskanzlei, Wien, I., Schauslegergasse 6, erhältlich ist.

Mitglieder ist im letzten Jahre erfreulicherweise um 10 gestiegen. Die Neuwahl der Vereinsleitung hatte folgendes Ergebniss: Dr. Adolf Kadunigg, praktischer Arzt, Obmann; Willibald Smoboda, k. k. Notar, Obmann-Stellvertreter; Alois Seidler, Oberlehrer, Säckelwart; Karl Wesenschech, Haus- und Mühlenbesitzer, Säckelwart-Stellvertreter; Alois Weizler, Lehrer, Schriftführer; Franz Nechutny, Lehrer, Schriftführer-Stellvertreter.

Friedau, 10. Februar. (Fasching= Dienstag.) Die Einladungen zu der von den deutschen Vereinen in Friedau am Fasching-Dienstag abends 8 Uhr in den Gasthausesträumen „zur Bierquelle“ (Franz Hafner) zu veranstaltenden Faschingsfeier sind bereits ausgegeben. Dieselbe zeigt verschiedene Ullke, komische Vorträge und einen Glückshafen — von freiwilligen Spenden —, die Mitwirkung der Bettauer Stadtmusik, Trachten und Masken an, verschweigt aber die von den Mitgliedern des Gesangsvereines in Vorbereitung genommenen Ueberraschungen; unter anderem wird auch eine örtliche Faschingszeitung vorliegen. Es zeigt sich ein lebhaftes Interesse für diesen Abend und steht die Beteiligung der ganzen hiesigen deutschen Partei, sowie vieler auswärtiger Freunde Friedaus in Aussicht, zumal auch das Reinerträgnis der neu gegründeten Gewerbeschule gewidmet wird. Der Eintritt ist frei nur für Geladene und von den Veranstalter eingeführte deutsche Gäste. Aus Versehen nicht Geladene, welche der Unterhaltung beizuwohnen wünschen, wollen ihre Adresse an den „Aussschuß der deutschen Vereine in Friedau“ ein-senden. Dem Unternehmen ist der beste Erfolg zu wünschen.

St. Lorenzen ob Marburg, 11. Februar. (Südmark-Kränzchen.) Das am 7. Februar in Matthey's prächtig und sinnvoll geschmückten Gasthauslokalitäten veranstaltete Südmark-Kränzchen war sehr zahlreich besucht und nahm einen äußerst vergnügten und günstigen Verlauf. An demselben beteiligten sich liebevolle Gäste und bewußte Volksgenossen aus Graz, Marburg, Maria-Rast, Reifnigg, Fresen, St. Leonhard W.-B. und Maria-Wüste. Nach freundlicher Begrüßung der Gäste durch den Herrn Obmann, hielt Herr Heinrich Wastian, Schriftsteller und Obmann-Stellvertreter von der Hauptleitung in Graz, über Zweck, Bedeutung und Tätigkeit des Südmark-Vereines einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag. Die Musik besorgte in liebenswürdigster Weise die unter der tüchtigen Leitung des Herrn Josef Liebich stehende Maria-Raster Musikkapelle. Die dem Tanzvergnügen gewidmete Zeit wurde von der Jungmannschaft in der heitersten Stimmung ausgenützt und durch zahlreiches Auftreten von originellen Kostümen noch wesentlich gefördert. Die Zwischenpausen, insbesondere die Raststunde füllten die von der hiesigen Sängerrunde unter der Leitung des Herrn Lehrers Josef Schatz zum Vortrag

Eigen-Berichte.

Gonobitz, 11. Februar. (Schulvereins-versammlung.) In der diesjährigen Vollversammlung der Ortsgruppe Gonobitz und Umgebung des Deutschen Schulvereines erstattete der abtretende Ausschuss seinen Rechenschaftsbericht. Die Zahl der

Immanuel Kant.

Ein Gedenkblatt zur 100jähr. Wiederkehr seines Sterbetages. Von Dr. Karl Schrieffl (Marburg).

II.

Der Realismus der Wolff'schen Schule, in der Kant aufgewachsen und überhaupt der Großteil der Aufklärungsphilosophen hatten Denkbarkeit und Sein für gleichbedeutend erachtet, aus den Denkgesetzen selbst glaubte man das „Wesen“ der äußeren Welt erkennen, ja ableiten zu können. Hier hatte David Hume auf Kant gewirkt: die Grundlage aller Erkenntnis ist die Erfahrung. Hume hatte damit die Erkennbarkeit des wahren Wesens der Dinge geleugnet; mit der Substanz, mit der Kausalität war auch die Erkennbarkeit des göttlichen Prinzipes beiseite geschoben. Dagegen wehrte sich nun Kants innere Neigung: das Bedürfnis zu glauben war ihm zu tief eingegraben, als daß er hier den Folgerungen des englischen Skeptikers hätte beistimmen können. Lange suchte er nach dem Mittelwege: Rousseau wies ihn auf die Schätzung der inneren Gefühls- und Willensimpulse. Und so gewann Kant die Antwort, die er für die endgültige Lösung seiner Frage nach der Beziehung zwischen Erkenntnis und Gegenstand hielt.

In jeder Erkenntnis scheidet nun Kant den gegebenen, den objektiven Teil vom subjektiven, von der schöpferischen Tätigkeit unseres eigenen Ichs. Was uns in der Wahrnehmung gegeben, sind einzelne Sinneindrücke; wir selbst erst fassen sie zum einheitlichen Gegenstande zusammen. Die

einzelnen Anschauungen, die wir erhalten, verknüpft der Verstand zu Begriffen; die empirische Erkenntnis verarbeitet die Vernunft zu allgemeinen Prinzipien, den „Ideen.“ Aus den Daten der Außenwelt nun können wir nichts über das Wesen der Welt erfahren, hierin stimmte Kant Hume bei. Kant suchte aber nachzuweisen, daß gerade die subjektiven Bedingungen unserer Erkenntnis diese bestimmen; hier kann nun ein fester Ausgangspunkt gewonnen sein. Es gilt nachzuweisen, worin diese subjektiven Prinzipien bestehen und wie weit sie gelten. In dieser Fragestellung liegt Kants „Transzendente Methode.“

Raum und Zeit bilden so die Grundlagen aller Sinneserkenntnis; es sind die Formen, unter denen die zusammenhanglosen Einzeldrucke als Einheit ins Bewußtsein gelangen. Diesen Fundamentalkarakter drücken erst wir unserer Anschauung auf, nur in unserer Erkenntnis gibt es Zeit und Raum, denen nichts in der Wesenheit der Dinge entspricht. In ähnlicher Weise sind Einheit, Realität, Kausalität u. a. die sogenannten „Kategorien“, die Vorbedingung für alle Begriffsbildung. Die Erkennbarkeit der Welt bleibt immer in diese Formen eingekleidet, eine Theorie der Natur kann nur eine Metaphysik der Erscheinungen sein, sie zeigt uns nur, als was uns die Dinge im Rahmen des Verstandes und der Vernunft erscheinen, nicht was sie wirklich sein mögen. Das „Ding-an-sich“ ist für uns nicht erkennbar.

Das Denken des Menschen verlangt eine völlige Abrundung, eine völlige Erkennbarkeit in sich. Die Erfahrung hingegen vermag uns nur

es gibt nur eine Stadt, in die wir gehören, es ist mein liebes, altes Wien.“

Lachend und jubelnd sprang Oskar wieder von seinem Sitze auf und schloß sein Weibchen in die Arme.

„Bravo“, rief er, „bravo, da wollte ich Dich haben, aber Du selbst mußt die richtige Wahl treffen. Wien, ja nach Wien gehen wir und da bleiben wir, bis unsere Scheidestunde schlägt; und ein Wiener soll unser Junge werden, ein Wiener mit heiterem Sinn, offenem Kopf und redlichem Herzen, ein Wiener, der sein Vaterland und seinen Monarchen ehrt und liebt und gleich mir bereit ist, in der Stunde der Gefahr Blut und Leben für beide einzusetzen.“

„Abgemacht, es bleibt dabei“, rief Isabella, „wir ziehen nach Wien zurück, ich habe weder in Deutschland, noch in der Schweiz und Italien eine Stadt gefunden, in der es mir besser gefallen hätte, als in Wien. Also, morgen reisen wir . . .“

Wenn Dir, lieber Leser, einmal auf der Ringstraße oder im Stadtpark eine Dame begegnet mit einem Madonnengesichte voll Liebe, Sanftmut und beinahe kindlicher Unschuld, in Begleitung eines stattlichen Herrn, der in unserem öffentlichen Leben eine geachtete Stelle einnimmt, dann hast Du die anmutige Heldin dieser anspruchlosen Erzählung gesehen.

Betrachte Dir aber noch die zwei Kinder, welche dem Paare voranhäufen, zwei schönere Engelsköpfe hast Du schwerlich je erblickt.

E n d e .

gebrachten ernsten und humoristischen Vorträgen aus. Sämtliche Vorträge wurden mit Beifall aufgenommen und verfehlten namentlich die humoristischen nicht, die Bachmuskeln der Anwesenden gehörig in Anspruch zu nehmen. Erst in den vorgerückten Morgenstunden endete diese in jeder Beziehung sehr gelungene Veranstaltung, die trotz der verhältnismäßig großen Auslagen noch einen Reinertrag von 70.28 K. für bürgerliche Zwecke ergab.

Kohitsch, 12. Februar. (Männergesang-Verein.) Der Männergesang-Verein Kohitsch veranstaltet am Sonntag, den 21. Februar im Saale des Gasthofes „zur Post“ eine heitere Liedertafel mit nachstehender Vortragsordnung: „Sängerkunst-Marsch“, Männerchor von J. E. Schmöller, „Erster Brief eines in Wien befindlichen Chinesen an seine Frau in Peking“, heiterer Männerchor mit Klavierbegleitung von J. Koch von Langentreu, „Glückspilz und Pechvogel“, komisches Duett von L. Kreyman. „Der erste Kuß“, humoristischer Chor von J. Brigner. „Eine lustige Rekrutierung“, komische Szene von J. C. Mehger. „Kakenduet“, musikalischer Scherz von G. Berthold. „Eine noble Gesellschaft“, Männerchor in Form einer komischen Szene von J. C. Mehger.

Pickerndorf bei Marburg, 12. Februar. (Feuerwehr.) Die hiesige Feuerwehr hielt am 7. d. ihre diesjährige Generalversammlung ab. Aus dem vom Oberlehrer und Ehrenhauptmann Herrn Hans Westag vorgetragenen Jahresberichte ist zu entnehmen, daß sich die Wehr im abgelaufenen Jahre an 2 Bränden und zwar: am 3. August 9 Uhr abends Brand zweier Wirtschaftshäuser in Brunndorf und am 9. September 5 Uhr nachmittags am Großfeuer in Lendorf erfolgreich beteiligt hatte. Übungen wurden 8 abgehalten. Ferner fänden: 1 Generalversammlung, 3 Ausschußübungen und 5 Rapporte statt. Bei dem Bezirksfeuerwehrtage in Kranichfeld und Kölsch war die Feuerwehr durch Delegierte vertreten. Anlässlich des 50jährigen Jubiläums der Grazer Feuerwehr hatte eine Abordnung dieser Feierlichkeit beigewohnt. Ferner rückte die Wehr zu einer Schauübung nach Marburg aus. Der unerbittliche Senfmann hat im abgelaufenen Jahre eine reiche Ernte gemacht. Die Wehr rückte in 4 Fällen aus und zwar: Am 28. Jänner wurde das unterstützende Mitglied Herr Johann Bachernigg, Großgrundbesitzer und Holzhändler in Wuchern zu Grabe getragen. Es rückten 8 Mann aus; überdies wurde der trauernden Witwe von der Wehrleitung ein Beileidschreiben zugesandt. Der Verbliebene war ein biederer und ehrenhafter Charakter. Die Erde sei ihm leicht! — Am 26. April wurde der Realitätenbesitzer Herr Franz Kaiser in Pickerndorf beerdigt. — Am 3. August wurde der Spritzenzugsführer der Pickerer Wehr, Herr Franz Tschischel in Kölsch begraben. Die Wehr rückte samt ihrer Musik aus; überdies wurde ein Kranz am Sarge des zu früh verbliebenen teuren Kameraden niedergelegt. — Am 9. September wurde das Mitglied der Marburger Feuerwehr, Herr Emil Bäuerle beerdigt. An diesem Leichenbegängnisse beteiligten sich 12 Mann. Zum Zeichen der Trauer erhoben sich die Kameraden von ihren Sitzen. — Einem drin-

genden Bedürfnisse wurde dadurch Rechnung getragen, daß ein Kasten, sowie neue Blusen und Kappen und Schlauchverbandmittel angeschafft wurden. Überdies wurden für die Chargen neue Armbänder angekauft. Vom Apotheker zur heil. Magdalena Herrn Koban wurden die nötigen Medikamente und Verbandmittel unentgeltlich beigegeben, wofür dem edlen Spender durch Erheben von den Sitzen der Dank ausgesprochen wurde. — Die Einnahmen betrugen K. 517.25, die Ausgaben hingegen K. 493.58, daher ein Kassarest von K. 23.67 zu verzeichnen ist. Dem Gründer der Feuerwehr, Herrn Dr. Othmar Reiser, der verehrlichen Bezirksvertretung Marburg, sowie allen Gönnern wurde ein begeistertes dreifaches „Gut Heil“ gebracht. — Die Neuwahl hatte folgendes Ergebnis: Franz Kaiser, Wehrhauptmann, Hermann Kapau, Stellvertreter, Karl Kreuch, Schriftwart und Thomas Kranner, Zahlmeister. Ferner wurden gewählt: Anton Kerche, Steigerzugsführer, Franz Kaiser, 2. Rottenführer, Michael Kaiser, Spritzenzugsführer, Matthias Kaiser, Rottenführer, Johann Böschnigg, Zugsführer der Schutzmannschaft und Johann Gratsch als Rottenführer. Zum Zeugwart wurde Johann Dnitsch und zu seinem Stellvertreter Josef Wagner gewählt. Zum Exerziermeister wurde Rupert Arsenesch gewählt. Sämtliche Wahlen erfolgten einhellig. In dem die Feuerwehrleitung diesen Bericht ihrer Tätigkeit erstattet, glaubt sie konstatieren zu müssen, daß der Verein auch im verfloffenen Jahre sich eines steten Aufschwunges zu erfreuen hatte. Mit dem Jahre 1904 tritt unsere Wehr in den 14jährigen Bestand und kann mit Befriedigung auf ihre Tätigkeit zurückblicken. Von Jahr zu Jahr hat sich unsere Wehr immer mehr Freunde und Gönner erworben und so hoffen wir auch heuer von unseren Gönnern die richtige Berücksichtigung und werden stets bestrebt sein, das in uns gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen und zu wahren. Und so schließe ich mit dem aufrichtigen Wunsche, möge das Jahr 1904 für unsere Wehr ein recht glückliches sein, möge uns selten geboten werden, zu Bränden auszurücken, wenn uns aber die Pflicht ruft, dann werden wir alle unsere Kräfte einsetzen für den guten Ruf der Pickerndorfer Feuerwehr.

Marburger Nachrichten.

(Bürgermeister-Angelobung.) Die Allerhöchste Sanktion der Wahl des Herrn Dr. Johann Schmiderer zum Bürgermeister der Stadt Marburg ist bereits herabgelangt. Die feierliche Angelobung erfolgt am Donnerstag um 11 Uhr vormittags.

(Kossegger in Marburg.) Nach jahrelangem Bemühen unserer Südmarkortgruppen ist es endlich gelungen, den gefeierten Dichter für eine Vorlesung zu Gunsten der deutschen Studentenküche zu gewinnen. Diese Vorlesung soll am Sonntag, den 6. März, nachmittags 5 Uhr, im großen Kasinoaal stattfinden. Es darf heute schon mit Bestimmtheit angenommen werden, daß sich niemand diesen seltenen Genuß, den Dichter zu hören,

entgehen lassen wird. Die Kartenvormerkung kann vom 22. Februar an in der Papierhandlung der Frau Auguste Gaiser am Buraplatz erfolgen. **(Todesfall.)** Am 12. d. M. ist hier der k. u. k. Major d. R. Herr Franz Kaufman, Besitzer des Militärverdienstkreuzes und der k. k. Kriegsmedaille, nach langem Leiden im 72. Lebensjahre gestorben. Der Verbliebene hatte auf seiner Besitzung in St. Peter mustergiltige Obstkulturen angelegt und genoß namentlich als Pomologe eines ausgezeichneten Rufes. Das Leichenbegängnis findet morgen um 4 Uhr nachmittags vom Sterbehause Tegetthoffstraße 51 aus nach dem Stadtfriedhofe statt.

(Familienabend der Musikrunde der Lehrer, Post- und Bahnbeamten.) Ein lustiger Faschingsabend vereinigte Dienstag, den 9. d. die vielen Freunde der Musikrunde in den Räumlichkeiten der hiesigen Hauptbahnhof-Gastwirtschaft, welche dank des liebenswürdigen Entgegenkommens des Herrn Stationschefs Karl Seidler zur Verfügung gestellt wurden. Die rührige Musikrunde, mit dem verdienstvollen Obmann Herrn Postoffizial Ferdinand Fultner an der Spitze, hatte in fürsorglicher Weise die weitgehendsten Vorbereitungen getroffen, so daß ein glänzendes Gelingen dieser Faschingsunterhaltung schon im vorhinein sicher war. Und tatsächlich wollte und durfte keiner der Geladenen fehlen, der seine Freude zu finden pflegt an einem fröhlichen Feste, bei dem echt deutsche Gemütlichkeit ohne vornehme Steifheit herrin ist. So war denn auch die Zahl der Besucher dieser Unterhaltung, wie zu erwarten war, eine recht stattliche und bald besanden sich alle, die gekommen waren, um wahre Faschingsfreude zu genießen, in fröhlichster und rosigster Laune. Nach einem einleitenden Marsche spielte die Musikrunde im Konzertsaale unter der strammen, bewährten Leitung des Musikleiters, Herrn Postoffizial Wegusch, die Eröffnungsmusik, „Das Stützensfest“ von M. Schick, worauf Herr Kapellmeister Emil Füllkrup mit einem Einzelvortrage auf der Kniegeige mit Begleitung eines Fünfspieles den dankbaren Zuhörern einen wahren künstlerischen Genuß bot, dem auch reichlicher Beifall geollt wurde. Größte Heiterkeit riefen sodann die „Weiteren Vorträge“ des Herrn Bahnassistenten Alois Trummer hervor und vermehrten die schon herrschende fröhliche Stimmung. Den hierauf folgenden weiteren Konzertstücken wurde ebenfalls reichlicher Beifall zuteil. Schon nach der zweiten Konzertnummer erklangen in der geschmackvoll ausgeschmückten Bürgerstube die lustigen zum Tanze ladenden Weisen der beliebten Marburger Schrammeln und wirbelnd drehten sich im Nu im Saale die Paare im Reigen. Rings umher herrschte reges Getriebe; fröhliches Lachen erschallte und selbst mancher alte Knasterbart fühlte in seliger Jugenderinnerung eine Anwandlung mitzutun, was beim Anblicke so holder Frauen und liebreizender Mädchen auch nicht anders möglich war. In diesem Getriebe tauchte bald dort, bald da als polnischer Jude verkleidet Herr Bahnassistent Masonek auf und bot Kappen aller Art, Tuzgegenstände u. s. w. zum Verkaufe an. So verrann die Nacht für viele, ja für alle, viel zu rasch, obwohl es schon zu tagen

einen Ausschnitt, ein Stück der Beziehungen der Dinge zu einander zu geben. Hier tritt nun ein Widerspruch zwischen Verstand und Sinnlichkeit zutage; ihn zu lösen, schafft die Vernunft im engeren Sinne jene höchsten Verstandeseinheiten, die „Ideen“, welche nie und nimmer aus der Erfahrung zu beweisen und doch ein gebieterisches Erfordernis unseres Geistes sind. Es sind für Kant drei: Seele, Welt, Gott.

Diese Betrachtungsweise übertrug nun Kant auch auf die Vorgänge des Wollens und Fühlens. Auch hier wird der Gegenstand zum Wollen und Fühlen in bestimmte Beziehungen gesetzt, ohne daß diese schon an sich gegeben wären. Wie es aber absolute Formen des Denkens gab, gibt es auch solche des Wollens und Fühlens?

Der Zweck bildet für Kant die Grundform der Ethik: er ist das Prinzip der „praktischen Vernunft“, der Moral. Es gibt nun etwas, was wir allgemein wollen müssen: das Sittengesetz. Das Sittliche zu wollen, ist uns allen eigen, dieser Trieb wirkt unabhängig von allen äußeren Eindrücken, den Motiven, es ist ein unbedingtes Gebot, ein kategorischer Imperativ.

Wie aber soll der Mensch handeln? „Handle so, als ob die Maxime deines Handelns durch deinen Willen zum allgemeinen Naturgesetze werden sollte“, ist Kants eigene Antwort. Achtung vor der Würde des Menschen, Schutz der persönlichen Frei-

heit ergab sich unmittelbar daraus; dies kann aber nur der Gesinnung des Menschen gelten, denn seine Taten als solche sind Erscheinungen der Außenwelt, von Motiven geleitet, das ist den Bedingungen der Kausalität unterworfen.

Wißt sich nun mit dieser Bedingtheit aller Erscheinungen die behauptete Freiheit des Willens vereinen? Hier setzt Kant in dem Punkte ein, in dem er am nachhaltigsten auf die Ethik seines und des kommenden Jahrhunderts gewirkt. Er hatte auf dem Gebiete des Denkens das (unbekannte) Ding an sich von der Erscheinung desselben getrennt. Kausalität gilt nur für diese, das Ding an sich kann frei sein, und da er in sich dieses Verlangen nach Freiheit zu vernehmen meinte, so mußte es frei sein: als Ding an sich, nicht als Erscheinung. Ein Fall mehr, in dem Rousseaus Anschauung von der Würde, von der Moral der Instinkte zur Geltung gelangt. Der Mensch als intelligibler Charakter ist frei in der Erscheinung seines Wollens, als empirischer Charakter ist er an die Gesetze der Verursachung gebunden.

Auch in einem anderen Punkte ist die Beeinflussung Kants durch Rousseau offenkundig genug. Nicht die Glückseligkeit ist für beide das Ziel unseres Wollens, sondern die Tugend. Tugend aber ist die Unterordnung der Neigung unter die Pflicht, das Primat der praktischen über die theoretische Vernunft: so hatte auch Rousseau die vertue von der bonté,

dem natürlichen, instinktiven, kampffreien Gange zur Nächstenliebe geschieden. Diese letztere erschien beiden eine Naturanlage, aber kein Verdienst zu sein.

Man sieht, Kant stützt im Gegensatz zu seiner Zeit die Moral nicht auf das Erkennen, sondern auf den Glauben, den inneren Trieb. Diese innere Stimme kann nicht täuschen, ja sie gewährt uns sogar einen Einblick in das Ding an sich; was das Gewissen fordert, dessen Existenz ist eben dadurch gesichert: Unsterblichkeit, sittliche Ordnung, Gott. So beweist Kant auf dem Wege der Moral, was er auf dem Wege der Vernunft für unerkennbar erklärt hatte.

Die Anerkennung der Sittengesetze als göttliche Gesetze ist Religion, das Ideal unserer ethischen Entwicklung die Verwirklichung des Sittengesetzes, die „Gemeinschaft der Heiligen“, das Reich Gottes auf Erden, der „ewige Frieden“. Und hier steht Kant Rousseau diametral gegenüber: die Gesichte ist keine Verfälschung des „Urzustandes“, ihr Ziel ist der Sieg der Sittlichkeit, mit der Sittlichkeit ist der Mensch erst zum Menschen geworden; ebenso kann daher auch Kant nicht mit Herder eine organische, ungeführte Entwicklung ursprünglich menschlicher Anlage anerkennen, denn durch das Sittengesetz ist eine Klust entstanden, ein neuer Faktor in die Welt gekommen, hier klappt der Abgrund zwischen Mensch und Tier.

(Schluß folgt.)

begann, als die letzten den Heimweg antraten. Die Musikrunde aber kann mit Stolz auf den schönen, in allen Teilen gelungen verlaufenen Abend zurückblicken. Möge dieser schöne Verlauf die wackeren Mitglieder zu weiterer rastloser Tätigkeit anspornen.

(Kunst- und Porträtmaler Eduard Lind.) Eine der stadtbekanntesten Personen Marburgs ist vom Tode dahingerafft worden. Der Kunst- und Porträtmaler Eduard Lind erlitt gestern um 11 Uhr vormittags in seiner Wohnung einen Schlaganfall, der in wenigen Minuten seinem Leben ein Ende machte. Mit Lind, der im 77. Lebensjahre stand, ist ein Mann aus dem Leben geschieden, der sich durch Eifer und Talent vom einfachen Zimmermaler zu einem Kunst- und Porträtmaler von nicht gewöhnlichem Können aufgeschwungen hat und dem ein ehrender Platz in der heimischen Kunstgeschichte sicher ist. Der Verbliebene, ein gebürtiger Hamburger, kam Ende der Fünfzigerjahre nach Marburg, um die malerische Ausschmückung des Plasfonds im Saale der Stadtkettenanstalt durchzuführen. Lind gab bald die Zimmermalerei auf und widmete sich ganz dem Porträtmaler, in welcher Kunst er schöne Erfolge aufzuweisen hat. Von wirksamen Einflüsse war sein Verkehr mit dem verstorbenen Maler Mallitsch, von dem er manche beachtenswerte Anregung erhielt. So vervollkommte sich Lind immer mehr in seinem Fache und eine stattliche Anzahl Portraits von seiner Hand befinden sich im öffentlichen und privaten Besitz in Marburg. In den letzten Jahren lebte Lind in wenig günstigen materiellen Verhältnissen, woran ein Handleiden, welches er sich durch eine Blutvergiftung zugezogen hatte und das ihn an einer ausgedehnteren Tätigkeit hinderte, die Schuld trug. Der Verbliebene war ein großer Freund unserer Stadt. Trotzdem ihn Professor Swoboda, als er die Leitung der „Tagespost“ übernahm, zu einer Ueberfiedlung nach Graz veranlassen wollte, wo er ihm eine glänzende finanzielle Zukunft in Aussicht stellte, wollte er davon nichts wissen und blieb in Marburg, das ihm zu seiner zweiten Vaterstadt geworden war. Von seinen zahlreichen Portraits befinden sich als Kniefstück in Lebensgröße gemalt im großen Sitzungssaale der Gemeindeparkasse die Bilder von dem Grönder und Obmann der Gemeindeparkasse Andreas Tappeiner, von Heinrich Ebl. v. Gasteiger, von Altbürgermeister Alexander Nagy, von Altbürgermeister Dr. Matthäus Reiser, von Julius Pfriemer sen. und als sein letztes Werk das Bild des gegenwärtigen verdienstvollen Direktionsobmannes Herrn S. Bancalari. Im ParteienSaale ist ein lebensgroßes Portrait unseres Kaisers, ebenfalls von Lind gemalt, aufgehängt. Alle diese Portraits hat Lind im Auftrage der Sparskassa ausgeführt. Auch die Portraits der Altbürgermeister Dr. Reiser und Alexander Nagy im Sitzungssaale des Gemeinderates sind von Lind gemalt. Eines seiner besten Werke ist das Christus-Altarbild in der evangelischen Kirche. Auch die Portraits Andreas Tappeiners und Roman Pachners im KasinoSaale sind Werke von seiner Hand. Von hohem künstlerischen Werte ist ein Miniaturbild der Familie Pachner. So ist mit Eduard Lind, der sich durch seine Bescheidenheit und Einfachheit die Sympathien seiner Mitbürger im hohen Grade erworben hatte, ein Künstler von lokaler Bedeutung dahingegangen. Der Dank der Mitwelt möge darin zum Ausdruck kommen, daß man seine Grabstelle mit einem würdigen Denkstein schmückt. Spenden zur Errichtung desselben werden in der Verwaltung unseres Blattes entgegengenommen.

(Kasino-Maskenfest.) Ein Tag trennt uns noch von dieser Unterhaltung, welche ohne Zweifel des heurigen Faschings Krone bilden wird. Im Ballsaale hat der Dekorationsausschuß seine Werkstätte aufgeschlagen, die Orchesterwand mit dem eigenartigsten Schmucke zu versehen. Von einem farbigen Hintergrunde, gebildet aus mächtigen Plakaten, werden sich zwei riesige Plakate abheben, welche, von Künstlerhand verfertigt, unsere Draufstadt im Lichte der Zukunft zeigen werden. Zwei große Plakatsäulen flankieren die Seiten, inmitten erhebt sich der Thronstuhl der Königin Frau Reklame. In den Nebenräumen werden die Besucher unter Blüten und Grün lauschige Ruheplätze finden, wenn sie vom tollen Maskengetriebe sich auf kurze Zeit zurückziehen wollen. Um 8 Uhr werden sich die oberen Kasinoräume dem Besucher öffnen, so daß bis halb 9 Uhr der große Saal jedenfalls von ungezwungenster heiterster Faschingslust durchwogt sein wird. Nach einem heiteren Operettenpotpourri

wird das Fest unter den Klängen des Reklame-Marsches, einer reizenden Widmung des lebenswürdigen Kapellmeisters Herrn Max Schönherr, beginnen. Um 9/9 Uhr wird auf ein Hornsignal hin die Maskenschar im Billard- und Ping-Pongsaale sich geordnet aufstellen und der Einzug der einzelnen Gruppen vor sich gehen. Voran wird ein Trommler schreiten, welcher unablässig die Reklametrommel rühren wird. Dann folgt ein echter afrikanischer Elefant, geführt von einem Negerknaben, dahinter eine Musikbande, von einem kräftigen Hahne umflattert. Und nun wird die Kunst in den Saal einschreiten, der Frau Reklame die Wege weisend, welche ihr heiteres Reich durchzieht, von Handel und Industrie Schwesterlich begleitet. Daran soll sich in bunter Reihe die Schar der Masken anschließen. Der Schluß des Zuges wird von einer Gruppe gebildet werden, welche besondere launige Ueberfahrungen bringen wird. Seine Majestät, der Kaiser der Sahara, Jaques I., hat nämlich in lebenswürdiger Weise der Frau Reklame, als Geist von seinem Geiste, sein Erscheinen zugesagt. Würdig eröffnet ein Kameel das Wästenbild. Demselben werden die Kameelwasserer folgen, eine Erfindung seiner Majestät, die diese Einrichtung vorbildlich bei ihrem Besuche in Wien vorfand, wo die Wasserer an den Fiaferständen eine köstliche Straßentypen bilden. Da Jaques I. die Bewohner der kanarischen Inseln in seinem Reiche ansiedeln will, werden auch solche unter seiner Gruppe erscheinen. Ordensträger, Minister, Haremsdamen und die Sklavenschar, endlich Seine Majestät selbst schließen den Zug. Nach Umschreiten des Saales wird sich Frau Reklame auf ihrem Throne niederlassen und der Tanz in seine Rechte treten. Nochmals machen wir darauf aufmerksam, daß die bei Herrn Kaufmann Oskar Billerbeck, Herrengasse 28 erhältlichen und vom Vereine frei zur Verfügung gestellten Maskenkontrollzeichen für den Eintritt der Maskierten unbedingt erforderlich sind und den Abend hindurch sichtbar getragen werden müssen. Nichtkostümierte erhalten über Wunsch kleine Maskenabzeichen für den Eintritt, in die Ballsäle gegen Erlag einer Krone am Abend selbst beim Vereinsdiener. Für die Galeriebesucher ist keinerlei Maskenabzeichen erforderlich und wird die Galerie um acht Uhr geöffnet. Das Maskenfest ist, dies sei ausdrücklich betont, nur Kasinomitgliedern zugänglich. Die Herrengarderobe ist für den Abend in den unteren Kasinoräumlichkeiten untergebracht. Die Wagenzufahrt erfolgt vom Domplatz von der Herrengassenseite aus, die Abfahrt gegen die Sparskassa.

(Kränzchen der Eichlerschüler.) Am 10. d. fand im Kasino-Konzertsäle das Kränzchen der Eichlerschüler statt, welches den eifrigen Bemühungen des Komitees zufolge einen glänzenden Verlauf nahm und das auch Herr Prof. Eduard Eichler durch seinen Besuch beehrte. Verschönert wurde der Abend durch das Erscheinen mehrerer Damen in sehr geschmackvollen Kostümen als: Müllerin, Bonbon, Al-Wien, Teufel, Baby, Harlekin, Zigeunerin, Steirerin usw. Die Ausschmückung des Saales, welche die vollste Anerkennung verdient, besorgte die Firma Weiler. Befriedigt kann das Komitee auf das überaus gelungene Kränzchen zurückblicken und dankt den verehrten Familien und Herren für Ihr Erscheinen bei den diesjährigen Veranstaltungen.

(Zweites Alpenau-Turnfest zu Pfingsten.) Die Vorbereitungen für das zweite Alpenau-Turnfest in Marburg schreiten rüstig vorwärts. Vergangenen Dienstag weilte Gauthernwart Krenn aus Bruck a. d. M. in unserer Stadt, um mit dem Ausschusse des deutschböllischen Turnvereines „Jahn“ turnfachliche Vorbereitungen zu pflegen. Sonntag, den 14. d. M. findet in Graz eine Ausschuffigung des Alpenturnganges statt, deren wichtigster Punkt das Gauthernfest bildet. Namentlich soll mit den Vertretern der Vereine Rücksprache bezüglich eines Sonderzuges zu Pfingsten gepflogen werden. Dem Vernehmen nach sollen mehrere Vereine des Alpenturnganges das Fest in Marburg benützen, um ihre Turnfahnen zum erstenmale zu enthüllen.

(Konzert Quartett Figner.) Dieses Quartett, obwohl es erst 3 Jahre besteht, ist heute eines der bedeutendsten in Wien. Es besteht aus den Herren Figner, Violine I, Heß, Violine II, Czerny, Viola und Walter, Cello. Diese Vereinigung, frei von jedem Orchesterrohndienste, widmet ihre Kräfte ungeteilt ausschließlich dem Quartette. Herr Figner hat es verstanden, aus ernstestem Streben and gediegenstem Können heraus sein Quartett in

die vorderste Reihe zu rücken. Die vier Stimmen klingen kräftig und rein, dabei mit jenem leicht-tragenden, fließenden Ton, der zarten, poetischen Tongedanken einen unvergleichlichen Zauber verleiht. Figner selbst besitzt jenen warmströmenden, runden Geigenton, der unmittelbar zum Herzen führt und der auch in ruhigen Stellen das intensive, edle Feuer ahnen läßt, in welchem er Stellen voll Leidenschaft und Blut aufleuchten läßt. Figner trifft mit seinem eminenten musikalischen Sinn bei allem, was er spielt immer den rechten Ton. Kartenverkauf in der Musikalienhandlung des Herrn Josef Hüfer, Schulgasse 2.

(Verband „Schönerer.“) Wir machen hiemit unsere Mitglieder aufmerksam, daß noch drei Tanzabende im Gök'schen Saale abgehalten werden, und zwar Montag, den 15., Sonntag, den 21. und Sonntag, den 28. d. M. Die Verbandsleitung.

(Vollversammlung der landwirtschaftlichen Filiale Marburg.) Morgen, Sonntag, um 10 Uhr vormittags findet im unteren KasinoSaale die Vollversammlung der Filiale Marburg der steierm. Landwirtschaftsgesellschaft statt. Auf der Tagesordnung steht nebst dem Tätigkeitsberichte und den Wahlen der Filialvorsteherung sowie der Delegierten zur 81. Hauptversammlung der Gesellschaft auch ein Vortrag über zweckmäßige Sortenwahl bei Neuanlagen und über Nebenschmitt. Gäste und Freunde der Landwirtschaft sind willkommen.

(Safe-Depotkassa.) Die Marburger Eskomptebank teilt mit, daß sie einem vielseitig geäußerten Wunsche entsprechend, eine Stahlpanzerkassa mit vermießbaren Stahlfächern angeschafft hat. Dieselbe ist einbruch-, feuer- und thermischer und stammt aus der altbewährten und bestrenommierten Fabrik F. Wertheim & Co., Wien. Die Kasse ist in einem vollständig separierten Raume aufgestellt, so daß die Stahlfachmieter ganz ungestört und ungehindert die notwendigen Manipulationen, als: Kuponabtrennung, Nummernrevision usw. vornehmen können, ohne daß Fremde und Bankorgane Einblick in die Vermögensverhältnisse des Stahlfachmieters gewinnen können. Ueber die Benützungsweise und die Kassenmanipulation erfahren wir Folgendes: Die Kasse steht unter der Sperre zweier Anstaltsbeamten. Die Stahlfächer sind mit eigens konstruierten Schlössern versehen, die das Öffnen nur unter Mitwirkung des Fachinhabers und eines Bankorganes gestatten, so daß das Fach von dem Mieter oder dem Bankorgan allein unmöglich geöffnet werden kann. In diesen Fächern befinden sich versperrebare Kassetten, welche herausnehmbar und zur Aufnahme der Wertpapiere, Urkunden, Gold- und Silbergegenstände, Juwelen, Bargeld u. s. w. bestimmt sind. Außerdem befindet sich am Stahlfach eine Vorrichtung, die vom Mieter dazu benützt werden kann, die Schlösser unzugänglich zu machen. Das dazu notwendige Vorlesesloß hat der Mieter selbst mitzubringen. Es stehen daher die Fächer unter dreifacher Sperre des Mieters und unter der Sperre zweier Bankorgane. Solche Depotkassen erfreuen sich allgemein der größten Beliebtheit und des größten Zuspruches, da diese Art der Aufbewahrung die denkbar größte Sicherheit bietet, die durch kleine Kassen, wie sie in Wohnräumen gebräuchlich sind, nie erreicht wird, insbesondere dann nicht, wenn diese längere Zeit, beispielsweise während der Sommermonate, nicht benützt werden.

(Entgleisung in Pongl.) Am 12. d. nachts streiften sich in der Station Pongl die Pafenzüge 141 und 193 D derart, daß mehrere Wagen zur Entgleisung kamen und beide Geleise verlegten. Ein weiterer Unfall ereignete sich glücklicherweise nicht. Durch die Verlegung des Geleises erlitt der von Triest kommende Zug Nr. 1, der um 4 Uhr 21 Min. früh in Graz eintreffen sollte, eine 4 1/2 stündige Verspätung, so daß er erst vor 9 Uhr vormittags in Graz einrollte. Auch der nach Triest verkehrende Schnellzug Nr. 2 mußte vier Stunden in Marburg zurückgehalten werden.

(Schreibmaschinen-Neuheit.) Die „Adler“-Schreibmaschine wurde mit einer für die Schreibmaschinentechnik wichtigen Neuheit ausgestattet. Es ist den Fabrikanten dieser bekannt vorzüglich konstruierten Schreibmaschine, einer sogenannten Typenhebelmaschine, die in der Schreibmaschinenbranche heute tonangebend sind, gelungen, den ganzen Schriftsatz leicht auswechselbar zu machen, so daß mit ein und derselben Maschine zwei und mehr Schriftarten geschrieben werden können und erscheint die „Adler“ somit als die erste

Typenhebel-Schreibmaschine, an der das Problem der Auswechselbarkeit der Schrift gelöst wurde. Die Vorrichtung an der Maschine, die diese sofortige Auswechslung des ganzen Schriftsatzes ermöglicht, erregt wegen ihrer Einfachheit Erstaunen und ist es sicher für jeden Interessenten von Wert, diese Neuheit zu sehen.

Theater und Literatur.

(Marburger Stadttheater.) Als Dorfbarer Zangler in dem Volksstücke „Fägerblut“ setzte Herr Kernreuter sein Gastspiel fort und erzielte mit seiner ungelungenen Darstellung einen durchschlagenden Heiterkeitserfolg. Er stattete aber auch diesen köstlichen Vertreter der medizinischen Wissenschaft mit einer solchen Fülle von Komik aus, daß die Zuseher aus dem Lachen nicht herauskamen. Mit lebendiger Frische und Natürlichkeit spielte Herr Werner-Eigen den Learl, der in Fr. Ott eine vortreffliche Partnerin fand. Die Herren Werner und Lukitsch sowie die Damen Stein und Pistor boten gleichfalls anerkanntswerte Leistungen.

Im Karlweis'schen Volksstücke „Das grobe Hemd“ beschloß Herr Kernreuter als Schöllhofer sein Gastspiel. Mit der ausgezeichneten Wiedergabe dieser Rolle erwies sich der geschätzte Gast als ein Charakterdarsteller ersten Ranges. Ebenso vorzüglich mußte Herr Lee den herabgekommenen Geschäftsmann Baiertl zu charakterisieren. Die Kinder Schöllhofers wurden von Herrn Werner-Eigen und Fr. Scheer ganz vortrefflich dargestellt. Auch die Herren Werner und Niedl, sowie die Damen Stein und Palme machten sich um die im ganzen sehr gelungene Aufführung bestens verdient. Sehr zu bedauern ist es, daß der Besuch dieser Gastspiele alles zu wünschen übrig ließ. Bei einer solchen Interessenslosigkeit werden es sich namhafte Künstler sehr stark überlegen, noch einmal nach Marburg gastieren zu kommen.

(Theaternachricht.) Für Dienstag ist eine Aufführung der Nestroy'schen Posse „Der verhängnisvolle Faschings-Dienstag“ angesetzt. — Donnerstag findet die Erstaufführung des Schwankes „Der Hochtourist“ statt. — Samstag wird die Operette „Pariser Leben“

gegeben. — Für Sonntag, den 21. d. M. nachmittags ist „Hanneles Himmelfahrt“ von Hauptmann und „Flotte Bursche“ von Suppé angesetzt.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 14. Februar 1904 nachmittags 2 Uhr ist der 3. Zug kommandiert. Zugsführer Herr Georg Germ.

Bei außerordentlicher Säurebildung, die durch Zuführung gewisser Nahrungsmittel hervorgerufen wird, entstehen häufig schmerzvolle Magenbeschwerden. Zur Behebung derselben eignet sich die Verwendung des Dr. Rosas Balsam für den Magen aus der Apotheke des B. Fragner, t. l. Hoflieferanten in Prag. Erhältlich in den hiesigen Apotheken. — Siehe Inserat!

Nervenleidenden

gibt ein Geheiltes aus Dankbarkeit kostenlos Auskunft, wie sein Leiden beschaffen war und wodurch er gesund geworden. W. Liebert, Leipzig-Co. 54

Mitteilung.

Heute abends Anstich des weltberühmten

Budweiser Bürgerlichen Bockbier

im **Hotel „Mohr“** in **Marburg a. D.**

Die Zweigniederlage der Firma: Die Budweiser Brauberechtigten, Bürgerliches Brauhaus gegründet 1795. **GRAZ, Eggenberger-Allee Nr. 84.**

AGENTEN

mit Bekanntschaft bei Privaten gegen monatliches fixes Gehalt von 80 K. und hohe Provision werden sofort überall in allen Städten, Orten und Bezirken gesucht zum Verkaufe neuer patent. Artikel, die in jedem Haushalte, bei Bürger u. Landwirt unumgänglich notwendig sind. Diese Agentur kann auch jedermann, der in Privatreisen Bekanntschaft hat, als Nebenbeschäftigung in seiner freien Zeit durchführen. Anträge sind einzusenden unter „Neuheit 1904“ an Rudolf Mosse, Prag. 505

Kapitals-Anlage

36.000 K. werden am 2. Sage nach 78.000 K. Sparkasse auf ein Marburger neues Zinshaus im Werte von 160.000 K. gegen gute Verzinsung und Ersatz der Rentensteuer aufzunehmen gesucht. Anträge, jedoch nur direkt, von reellen, christl. Geldgebern unter „Sicher 350“ an die Berv. d. Bl. erbeten. 528

Cherliche Frau

übernimmt Wäsche zum Ausheffern, auch Schlingereien. — Brunndorferstraße 154, 1. Stock.

Alles Zerbrochene

ohne Ausnahme, kittet dauernd **Ruf's** unerreichter geschäftlich geschützter 1968

Universal-Kitt.

Echt bei **Andreas Platzer**, Papierhandlung.

+ Magere +

Schwache, Blutarme, Bleichsüchtige erhalten wunderschöne Körperfülle nach kurzem Gebrauche meines preisgekrönten **Nährmehl Käthe** (geschäftlich geschützt, ärztlich empfohlen). Damen erhalten üppige Büste, streng reell, Preis per Karton fl. 1.10 per Postanweisung oder Nachnahme, auch Briefmarken, mit Gebrauchsanweisung. Hauptverkaufsstelle und Versand **Mad. Käthe Menzel**, Wien, 18., Schulgasse 3, 1. Stock. Depot in Marburg: **Karl Wolf**, Drogerie und Chemikalienhandlung „Zum schwarzen Adler“, Herrengasse 17. 533

Zwei große, schöne Wohnungen

mit je 2 großen Zimmern und Zugehör zu vermieten. Billiger Zins. Dantalarigasse 6, 1. St. 587

Solider Zimmerkollege

für nett möbliertes Zimmer gesucht. Samt Verpflegung. Flößer-gasse 3. 550

Aus 534

Freude und Dank

gebe ich ähnlich Leidenden gerne kostenlos Auskunft, wie ich von jahrelangem Husten, Asthma, Lungen- und Halsleiden, sowie Schlaflosigkeit erlöst wurde und mich trotz meines Alters lebensfroh und gesund erhalte. Frau **Sachsen**, Hamburg, Wandsbekerstieg 43.

Lehrmädchen

wird aufgenommen i. d. Wäsche-Feinputz-Anstalt und Vorhänge-Appretur Herrengasse 40. 526

Weinreisender

gut eingeführt in Steiermark und Kärnten, mit den Kunden vollkommen vertraut, sucht Posten per sofort. Gest. Anträge erbeten unter „S. P. 200“ an **Johann Gaisler**, Annoncen- und Zeitungs-Expedition, Marburg. 447

Nett 514

möbliert. Zimmer

vom 1. März an zu vergeben. Herrengasse 56, 1. Stock.

Zu verkaufen

ein **Damen-** u. ein **Herrenrad**, preiswert. Adresse in der Berv. d. Bl. 525

Breiselbeer, Paradeis, Essiggurken,

verschiedene Kompotts, wie: Kirschchen, Pflaumen, Birnen, Marillen, Meineclauden empfiehlt **Hans Sirt**, Hauptplatz; Filiale Herrengasse 44. Lieferant des Lehrershaus-Vereines. 521

Fräulein

welches unter „Stille Bewunderin“ an die reizende Maske eine Karte sandte, wird um ihre ganze Adresse erjucht.

Weisse Rüben

zu verkaufen per Mehen 40 fr. bei **Josef Netrepp**, Zimmermeister, Kärntnervorstadt. 543

Geldwickelpapier

für alle Münzsorten bedruckt und gummiert, vorrätig in der **Buchdruckerei Kralik**, - Postgasse.

Wohnung

2 Zimmer s. Küche u. Zugehör zu vermieten. Anzufrag. Reiser-gasse 13, 1. Stock, Tür 3. 530

Kleine 529

Sonnseit. Hofwohnung

1 Zimmer und Küche s. Zugehör zu vermieten. Anzufragen Reiser-gasse 13, 1. Stock, Tür 3.

Schön möbliertes

ZIMMER

Tegetthoffstraße 46, 1. Stock sofort zu beziehen. 519

Sehr schöne

Wohnung

zu vermieten ab 1. April, **Tegetthoffstraße 7**, besteh. aus 4 großen u. einem kleinen Zimmer, Vorzimmer, Dienstbotenzimmer, versehen mit Gasleitung. Anzufragen bei **G. S. Dgrifeg**. 524

Zu kaufen gesucht

kleine nette Greislerlei. Zuschriften unter „Glück 330“, hauptpostlagernd, Marburg. 535

Puchrad und Puch-Motorzweirad (Modelle 1904)

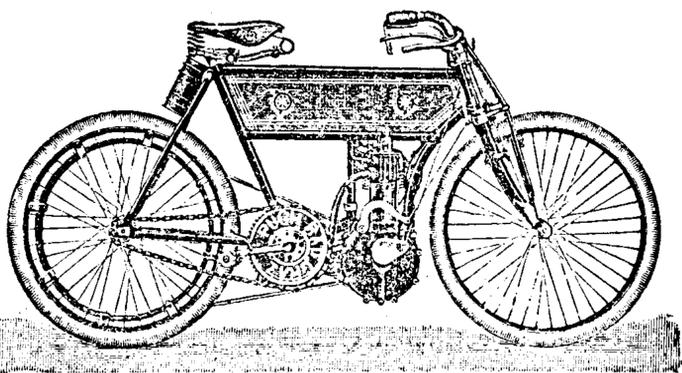
sind das Beste in Qualität und eleganter Bauart. Ueberraschend leichter Lauf.

Beste und billigste Einkaufsquelle für Pneumatic (Ueberdecken und Luftschläuche), Reithofer Kronen-Marke und 1^a Continental, Lampen, Sättel, Glocken und alle Arten Fahrradteile.

Reparaturen und Vernickelungen gut und billigst bei

Alois Heu, Marburg

Herrengasse 34.



In den „Wiener Medizinischen Zeitungen“



Sind über Dr. Licht's Veröffentlichung über Feller's Pflanzen-Essenz-Fluid mit der Schutzmarke „Elsa-Fluid“ mehrere Referate erschienen, in denen es u. a. folgend lautet:

„In der Hand einer Reihe ausführlich geschriebener Krankheitsgeschichten zeigt Dr. V. Licht, daß Feller's Fluid in der Therapie rheumatischer Affektionen einen hervorragenden Platz einzunehmen berufen ist. Die Eigenschaften, die Feller's Fluid vor anderen ähnlichen Präparaten auszeichnen sind:

1. Rasche, schmerzstillende Wirkung, die Feller's Fluid auch dort entfaltet, wo die lange Zeit fortgesetzte übliche Therapie im Stiche läßt.
2. Absoluter Mangel jeder nachteiligen Nebenwirkung.
3. Die leichte Dosierungsart und der seine aromatische Geruch des Feller's Pflanzen-Essenz-Fluids,
4. Der sehr billige Preis des Feller's Fluid.

Ferner an anderer Stelle: „Feller's Fluid hat, nachdem es einer klinischen Prüfung unterzogen wurde, den besonders guten Ruf als schmerzstillendes Mittel, den es bereits im großen Publikum genießt, vollauf gerechtfertigt.“

Dr. Licht in Wien rühmt insbesondere die prompte, schmerzstillende Wirkung des Feller's Fluid, die auch dort zutage trat, wo mittels der jetzt üblichen Therapie kein nennenswerter Erfolg zu erzielen war.

Bei Benutzung von Feller's Fluid konstatierte Dr. Licht in Wien promptes Sistieren der Schmerzen, in weiterem Verlaufe bedeutende Besserung, ja vollständige Restitution durchwegs beobachtet.

Überall weiß man bereits, daß Feller's Pflanzen-Essenz-Fluid mit der Marke „Elsa-Fluid“ schmerzstillend, krampflindernd, schleimlösend, appetitreggend, Verdauungsfördernd, Uebelkeiten kühlend wirkt, ferner bei Gliederreizen, Muskelschmerzen, Stechen, Zahnschmerzen, rheumat. Schmerzen, Hergenschuß, Augenschmerzen, Kopfschmerzen, Fuß- und Handgelenkschmerzen, Müdigkeit und vielen anderen Schmerzen werden schon nach kurzer Einreibung die schmerzhaften, geschwächten Körperteile gestärkt und gesund. Wirkt vortrefflich bei durch Luftzug, Verköhlung oder durch feuchte Witterung zugezogenen Schmerzen.

Das echte Feller's wohltuende Pflanzen-Essenz-Fluid mit der Marke „Elsa-Fluid“ eine solche Schutzmarke anzuweisen und auf jeder Flasche aus allen Gebrauchsanweisungen tragen, wie hier abgebildet mit dem Namen „Elsa“ und Unterschrift „Feller“. Nach dem Feller's echtes Pflanzen-Essenz-Fluid so gut ist und so viel verlangt wird, kommen in jüngster Zeit verschiedene Nachahmungen unter verschiedenen ähnlich klingenden Namen, wie z. B. Luisa-Fluid, Gold-Elsa-Fluid u. s. w. in den Handel. Wir warnen vor Nachahmungen. Man schließt sich am besten vor Nachahmung, wenn man direkt bestellt von **E. V. Feller in Stubica**, Zentrale Nr. 275 (Kroatien). Auf den Ausstellungen in Paris, Berlin, London, Rom und Nizza ist Feller's Fluid mit der goldenen Medaille ausgezeichnet worden und erhielt auch die silberne Medaille des spanischen roten Kreuz-Ordens. Man bestelle nur per Postnachnahme od. gegen Vorauszahlung des Geldebetrages. Es kosten:

12	Flaschen oder 6	Doppelflaschen	K 5.-
24	„	„	„ 8.60
36	„	„	„ 12.40
48	„	„	„ 16.-
60	„	„	„ 20.-

samt Gebrauchsanweisung, Postporto und Kiste. Umsonst bekommt man zu jedem wiederholt bestellten Duzend 1 Flaschen.

Es werden ferner empfohlen:

Fellers' Rhabarber-Pillen

mit der Schutzmarke „Elsa-Pillen“, das beste, billigste, tausendfach erprobte Abführmittel, wirkt rasch, sicher, schmerzlos, appetitbefördernd, verdauungsbefördernd, reinigend, schmerzstillend bei den meisten Krankheiten des Magens und der Verdauungsorgane. Eine Rolle (6 Schachtel), samt Gebrauchsanweisung kostet 4 Kronen franko. Mit Fluid bestellt 1 Rolle 3,60 Kronen.

Herrn Apotheker Eugen v. Feller in Stubica. Ersuche höflichst um ehestige Zusendung 30 Doppelflaschen ihres vorzögl. Fluids, welches ich in meiner Praxis schon seit zwei Jahren mit ausgezeichnetem Erfolge benütze. Bitte alles mit Nachnahme. Prag. Hochachtend Med. Dr. Fr. Kittel m. p.

Wer echtes Feller's Pflanzen-Essenz-Fluid mit der Schutzmarke „Elsa-Fluid“ und Feller's abführende Rhabarber-Pillen mit der Schutzmarke „Elsa-Pillen“ erhalten will, bestelle brieflich und schreibe deutlich die Adresse an die einzige Erzeugungstätte: an

Eugen V. Feller
Apotheker,
Hoflieferant Sr. I. I. Hoheit des Prinzen Philipp von Bourbon,
in Stubica, Zentrale Nr. 275 (Kroatien).

Literarisches.

(„Zur guten Stunde.“) Ueber die ständige Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt in Berlin unterrichtet ein reich illustrierter und fesselnd geschriebener Aufsatz aus der Feder des bekannten Schriftstellers Dr. Albert Neuburger, der in dem neuesten Hefte der illustrierten Zeitschrift „Zur guten Stunde“ Preis des 14tägigen Heftes 48 Heller, Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W 57) zum Abdruck gebracht wird und der des Beifalles eines weiten Leserkreises ebenso sicher sein dürfte, wie die geistvollen Ausführungen Dr. D. Dammé in seinem an gleicher Stelle zum 100. Todestage Emanuel Rants veröffentlichten Essay. Max Krejzler's wundervoller Roman „Familienklaven“, Blumenreichs spannende Erzählung „Der Vertrauensmann“ und eine sozial ungemein interessierende Erinnerung aus dem Pfandamt, die Martin Flietz unter dem Titel „Die Taubenkönigin“ zu dem neuen Hefte beisteuert, bilden den eigenartigen und jedermann gefangennehmenden Lesestoff. Karl Bleibtreu's schönes Gedicht „Am Eugenersee“ dürfte allen Freunden echter Naturpoesie herzlich willkommen sein. Aus dem prächtigen künstlerischen Illustrations schmuck seien die farbenfrohe Kunstbeilage „Die Braut kommt“ nach dem Gemälde von E. Cucuel und Albin Egger Lienz' belebtes Historienbild „Das Kreuz“ ganz besonders lobend hervorgehoben. Wie üblich, bringt auch das neueste Heft in seinen speziellen Teilen „Neue Erfindungen und Entdeckungen“ und „Für unsere Frauen“ reichsten Stoff und dankenswerte Anregung, sodaß sich das Ganze auf neue als eine der hervorragendsten Schöpfungen auf dem deutschen Zeitschriftenmarkt präsentiert.

(„Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens.“) Soeben gelangt die zweite Lieferung des epochemachenden enzyklopädischen Werkes „Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens“, herausgegeben von Emanuel Müller-Baden (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. 57, in 75 Lieferungen à 60 Pf.), das dem Selbststudium und der Erweiterung der Kenntnisse auf allen Gebieten dienen soll, in den Handel. Sie enthält den Anfang der von Dr. F. Wilson und dem Oxford Professor J. A. Dale verfochten methodischen Einführung in den praktischen Gebrauch der englischen Sprache, die von Dr. Heinrich Willgrod herrührende Darstellung der elementaren Arithmetik und den Beginn der Geschichte des Altertums von Dr. Gustav Blumschein und Dr. Vorges. Voll hohen praktischen Wertes ist die der Lieferung beigegebene Münzentafel, auch die den Abschnitt Zoologie illustrierende bunte Tierartafel ist von vollendeter Ausführung und hoher instruktiver Bedeutung.

(„Moderne Kunst.“) „Tue Geld in Deinen Beutel“ — das ist die Lösung in der lustigen Faschingszeit. Und die Faschings-Nummer der „Moderne Kunst“ (Verlag von Rich. Bong, Berlin W 57 — Preis des Einzelheftes 60 Pf.) bringt daher sehr zeitgemäß einen Artikel über das „Geldwechseln“, den der Autor E. Cucuel selbst in pikanter und humoristischer Weise illustriert hat. Aus dem „Karneval des Lebens“ lautet der Titel einer anderen mit zahlreichen Zeichnungen von Fritz Gehrke und Wilh. Gause geschmückten Skizze, in der ein blutjunger Schriftsteller, Alex. Valder, gemütvoll und doch prickelnd die Misere des Theater-schmierens-Lebens schildert. Im Zeichen des Karnevals steht natürlich das ganze Heft. Ernst Hamann bringt ein reizvolles Blatt „Maskenmalerei in Palermo“, von E. Kiesel und D. Gamba finden wir in Holzschnitt veredelte Bilder anmutiger Mädchen im Maskenstaat. Voll Humor sind auch lustige Verse von Louis Hermann, dem beliebten Koppeltdichter, zu einem prächtigen Affenbilde von A. Weizerz. Kurz, wo man das Blatt auch aufschlägt, man stößt auf Frohsinn und Festlaune.

Museumverein in Marburg.

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und feinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Rat.

Echsen, Schlangen, Kröten, Fische und Weich-tiere im lebenden oder möglichen frischen Zustande wollen für das Museum bei Herrn Dr. Hermann Krauß, Herrengasse 2, abgegeben werden.

Ein Volksmittel. Als solches darf der als schmerzstillende, Muskel und Nerven kräftigende Einreibung bestkannnte „Moll's Franzbrantwein und Salz“ gelten, der bei Gliederreizen und den anderen Folgen von Erkältungen all-gemeinste und erfolgreichste Anwendung findet. Preis einer Flasche K 1.90. Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apotheker N. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuch-lauben 9. In den Depots der Provinz verlange man aus-drücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Kauft schwarze Seide!

(Garantiert solid.)

Verlangen Sie Muster unserer Seidenstoffe von Kronen 1.15 bis 18.— per Meter.

Spezialität: **Neueste Seidenstoffe für Braut-, Gesellschafts- und Strassentouletten**, auch in farbig und weiss.

Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn **direkt an Private** und senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- und portofrei** in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)
Seidenstoff-Export.

Bettmässen

Sofort Befreiung. Garantieschein. — Prospekt Küster & Co., Frankfurt a. M. 207.

Mit über 100 ersten Preisen prämiert.



Fattinger's

Hundekuchen.

Das anerkannt gefündeste Futter für Hunde aller Rassen. Sehr bekömmlich und reinlich, dabei nahrhaftig, ausgiebig und billig. Jeder Hundebesitzer, welcher seinen Hund gerne hat und gesund, sowie bei schönem Aussehen erhalten will, möge dieses äußerst rationelle Futtermittel verwenden. Preis: 50 Kilo 22 K., 5 Kilo-Pack-paket franko 3 K. Proben, Prospekte und Broschüren über die Ernährung der Hunde an Hundebesitzer auf Verlangen gratis. Ebenso Preislisten über Fattinger's sonstige bewährte Futtermittel für Geflügel, Fische, Vögel etc.

Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien, IV., Wiedener Hauptstraße 3.

Erhältlich in Marburg bei Rom. Pachner's Nachf. u. Fr. Polasek's Nachf. Hans Sirtl.

ALBOFERIN

Nähr- und Kräftigungsmittel.

Blutbildend. Nervenstärkend. Appetitanregend.

Klinisch erprobt; bei Blutarmut, Menstrualstörungen, schwächlichen Kindern von **hervorragenden Aerzten** empfohlen.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien, als Pulver 100 Gr. K. 5, Tabletten 100 St. K. 1.50 und Schokolade-Tabletten 100 St. K. 1.80. 3914
Leptere speziell für Kinder. — Man frage seinen Arzt.

Garantiert reines Weindestillat
COGNAC MEDICINAL
UNTER STÄNDIGER CHEMISCHER CONTROLE
1/2 Fl. K. 5.- 1/2 Fl. K. 2.60.- überall zu haben.
DESTILLERIE CAMIS & STOCK
TRIEST-BARCOLA
GENER. VERT. JOH. SCHÖNBICHLER
WIEN, WOLLZEILE 4.

Überall zu haben.

Sarg's Kalodont

unentbehrliche Zahn-Crème
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

„Le Délice“

Zigarettenpapier — Zigarettenhülsen.

Überall erhältlich.

General-Depot: Wien, I., Prodigergasse 5.

DER WERT

schmackhafter Kost liegt nicht bloss in dem mit dem Essen verbundenen höheren Genuss, denn je schmackhafter die Kost, desto leichter wird sie auch verdaut und umso besser werden die ihr innewohnenden Nährstoffe ausgenützt. Diese Tatsachen erklären den Erfolg

von MAGGI'S SUPPEN- und SPEISEN WÜRZE.

Sie ist für die sorgsame Hausfrau ein altbewährtes, billiges Mittel, um schwachen Suppen, Bouillons, Saucen, sowie Gemüsen, Eierspeisen etc. kräftigen Wohlgeschmack zu verleihen. Weil sehr ausgiebig, nehme man nie zuviel! Erst nach dem Anrichten beizufügen! — Zu haben in allen Kolonial-, Delikatesswarengeschäften und Drogerien in Fläschchen von 50 h. (nachgefüllt 40 h.) an.

Maggi-Auszeichnungen: 4 Grosspreise, 26 Goldene Medaillen, 6 Ehrendiplome, 5 Ehrenpreise. Sechsmal ausser Wettbewerb u. a.: 1889 und 1900 Weltausstellungen Paris (Julius Maggi, Preisrichter).

Konzess. Pfandleihanstalt in Marburg.

Am 5. März 1904 vormittags um 9 Uhr beginnt die

Pfänder-Liquidation

und kommen von

Effecten die Pfandstücke . . . Nr. 2075 bis 4432
von Pretiosen die Pfandstücke . . . Nr. 43925 bis 45374
und Nr. 1 bis 2835

und von Wertpapieren die Pfandstücke Nr. 7195 bis 7400
zur Veräußerung, welche bis 2. März nicht um-
schrieben oder ausgelöst wurden.

Am 3. und 4. März bleibt die Anstalt
für jeden Parteienverkehr geschlossen.

Café Rathaus

ist nach jeder größeren Unterhaltung
die ganze Nacht geöffnet.



KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verfeinerung und Verfeinerung des Teints

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, f. t. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,

f. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.
Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Zu haben in Marburg bei H. J. Turad, Gustav Birkan, Josef Martinz.

Gründlichen Zither- u. Streichzither-Unterricht

nach bester, leichtfaßlicher Methode erteilt

Kathi Bratusiewioz, geprüfte Lehrerin für Zither und Streichzither
Bürgerstraße 7, 3. Stock, Tür 12.

Bitte an edle Menschen!

Der bekannte stockblinde Bettler im alten Stadtpark, Vater von 4 unversorgten Kindern, ist trostlos, da er mit seiner Drehorgel fiel u. die Reparatur der Orgel 20 Kronen kostet, die er nicht bezahlen kann. Da er die Drehorgel, mit welcher er seinen Lebensunterhalt aufbrachte, erst nach Bezahlung der Reparaturkosten zurückbekommt, so bittet er auf diesem Wege edle Menschen um baldige Hilfe. Allfäll. Geldspenden werden in der Verw. d. Bl. entgegengenommen und ausgewiesen.

WOHNUNG

Kartstschowin Nr. 126, 5 Minuten vom Südbahnhofe, mit 2 Zimmer, Küche, Zugehör, verwenb. Brunnenwasser mit 1. oder 15. März zu vermieten. Anzufragen dortselbst bei Fr. Golob. 536

Zu verkaufen

gutes Baumgartenfutter, Birnmoß, auch in Cimer. Dortselbst ein kleiner Besitz mit Weingarten in nächster Nähe von Marburg. Ausf. Parf.straße 24. 513

Als Weinbauverwalter

Wirtschaftsverwalter od. Rebschulleiter sucht ein junger Mann, verheiratet, Absolvent einer önolog. und pomolog. Lehranstalt mit 12-jähriger Praxis und sehr guten Zeugnissen, bei einer Herrschaft Steiermarks oder Krains mit geringerem Gehaltsanspruche, dauernden Posten. Anträge unt. Chiffre „Weinbauverwalter“ an die Verw. d. Bl. erbeten. 517

Guter Kostplatz

für einen Studenten. Wo, sagt die Verw. d. Bl. 519

Junge Witwe

sucht Stelle als Wirtschafterin. Anfrage in Verw. d. Bl. 486

Zu verkaufen:

hübsche Weingartenrealität i. d. Nähe von W.-Feistritz, südl. Lage, vorzügl. Weingegend, gute Zufuhr, 17 Joch arroundi. rt, davon 8 Joch Wald, 3 Joch Weingarten, das übrige Obstgarten; Wieje u. Acker, Herrenhaus mit schönem Keller u. großer Presse, zwei Wingerhäuser. Adr. i. d. Verw. d. Bl. 455

Sonnseitige, elegante Wohnungen

in Häusern des Hrn. Kollaritsch, Mariengasse 10, Gerichtshofgasse 14, 26 und Nagygasse 11, bestehend aus 2, 3 und 4 Zimmern, Bade- und Diener-Zimmern, sehr geräumigen Küchen und Speisekammern im 1., 2. und 3. Stocke, für sich abgeschlossen, sofort zu vermieten. Dasselbst ein geräum. Magazin. Anfrage b. Hausmeister. 451

Delikatessen-Geschäft

in Graz mit Gasthauskonzess, bestrenommiert, Tageslozung 40-50 fl. sofort zu verkaufen. Offerte unter „Zufall Februar“ an die Verw. d. Bl. 488

Die Restbestände der vereinigt. Dedensfabr. bin ich beauftragt, um halben Preis zu verkaufen. Ich offeriere daher dicke, unverwüßliche



Winter-Pferde-Decken von vorzügl. Beschaffenheit, warm, wollig und weich, mit farbigen Vorderen versehen, auch als Schlafbeden verwendbar und dabei spottbillig. Graue wollene Winter-Pferdebeden, Sorte A 130x185 Bm. ff. 4.—, Sorte B 145x190 Bm. ff. Dualität ff. 5.—, Sorte C Doublet woll. Herrschaftsbeden, 150x200 Bm. lang, feinste Dualität ff. 7.50 per Stück. Versandt gegen Nachnahme. Adr.: M. Rundbakin, Wien, 9, Berggasse 3.

Billige böhmische Bettfedern

1/2 Ro. neue graue reingeschliff. Gänsefedern 50, bessere 60 kr. 1/2 Ro. weiße reingeschliff. 90 kr. fl. 1.25, feine fl. 1.60, hochfeine fl. 2. 1/2 Ro. weiße, kleine, flaumige Gänse-Rupffed. fl. 1.10, 1.30, feinste fl. 1.50 1/2 Ro. graue Daunen fl. 1.50 und fl. 1.75, 1/2 Ro. weiße Daunen fl. 2.50, fl. 2.80, allerfeinste 3 fl. Bei Abnahme von 5 Kilo franco.

Fertige Betten komplett gefüllt

in gutem rot, blau od. weißen Angin, je eine Tuchent 170/116 Cm. groß, mit neuen flaumigen Entenfedern 5 fl., feinen 6 fl., mit grauen Halbdaunen 7 fl. grauen Daunen 8 fl. mit weißen Gänsefleisch fl. 8.75, je ein Kopfkissen 80/54 Cm. groß fl. 1.40 fl. 1.70, fl. 2 lief. gegen Nachnahme von 10 fl. aufwärts franco, wobei Umtausch gestattet. — Hermann Bloch, Deschenitz 53, Böhmen.

Ein eleganter Salonluster

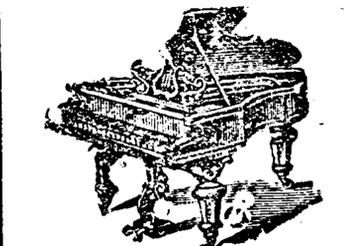
ist zu verkaufen. Wo, sagt die Verw. d. Bl. 433

Größere Fiakerei

sehr billig zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 509

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von Isabella Hoynigg
Clavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Hauptplatz, Escomplettk. 1. St.
Eingang Freihausgasse 2.



Große Auswahl in neuen Pianinos u. Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Getzmann, Reinhold, Bamel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Fettleibigkeit beseitigt schnell (gar. unschädlich) Thieles Entfettungstee per Paket 175 S. bei 4 Pakete franco. (Nachn.) von Ludw. Thiele, Mannheim. (Zusendung erfolgt d. österr. Apotheke.) 512

Salon-, Blumentisch-, Dekorations-Pflanzen

in grosser Auswahl, komplette Dekorationen für Hochzeiten und Festlichkeiten billigst bei A. Kleinschuster, Marburg, Gärtnerei Gartengasse 17, Blumen-Salon Postgasse 8.

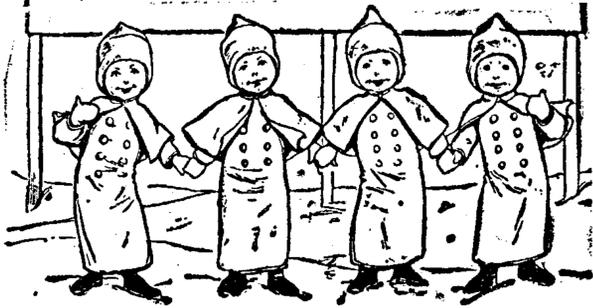
Magen-Salz

von JULIUS SCHAUMANN, landschaftl. Apotheker in Stockerau.

Seit vielen Jahren bewährtes diätetisches Mittel zur Beförderung der Verdauung. Beseitigt sofort überschüssige Magensäure. Unübertroffen zur Regelung und Aufrechthaltung einer guten Verdauung. Zu haben in allen renommiert. Apotheken der österr.-ungar. Monarchie. Preis 1 Schachtel K 1.50. Versandt per Post bei Abnahme v. mindest. 2 Schachteln gegen Nachnahme. Haupt-Depot: Landschaftliche Apotheke des Julius Schaumann in Stockerau.

BLOOKER'S CACAO

steht an der Spitze aller Fabrikate.



Altrenommiertes

Einkehrghasthof

auf vorzüglichem Posten, mit Fremdenzimmer und gut gehender Fleischhauerei in einer größeren Stadt Untersteiermarks ist wegen Todesfall sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Thomas G. ö. Bierbrauerei, Marburg. 496

Schöne billige Wohnung

mit 3 Zimmer, Küche und Zugehör vom 1. April an zu vermieten. Anfrage **Tegetthoffstraße 77, Tabaktrafik.** 510

Leichenkosten-Versicherung

registriert beim hohen k. k. Ministerium des Innern, am 9. März 1895, Zahl 4265. 456

Versicherungsfond Kronen 138.329-07. — Mitgliederzahl 35.903 Personen.

Versicherte Summe: 50, 100—400 Kronen. — Monatliche Einzahlung: 20, 40—160 Heller.

Vertretung für Marburg und Umgebung: Gaswerkstraße 13, bei **Franz Gradischegg.** Ehrliche Agenten werden aufgenommen.

Credit- u. Sparverein

für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H.

Marburg, Tegetthoffstrasse 12.

Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz. in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt der Verein.

Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.

Belehnung von Wertpapieren.

Amtstage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgeschlossen) von 9 bis 12 Uhr vormittag. 4307

Vertreter

auf hohe Provision zum Verkaufsmitteln neuer patentierter Erzeugnisse, in jeder Haushaltung nützlich und unentbehrlich, werden sofort aufgenommen. Angebote unter „Bedeutender Nebenverdienst an Grégr's Annoncenbureau, Prag, Heinrichsgasse 19.“

Ein gewaltiger Fortschritt
ist die
Waschmaschine
System „Krauss“
D.R.G.M.

Für Küche und Waschhaus.

Litle Wondre

vorzüglicher

Luftdruck-Apparat

(mit Wasserdruck) für **Bierleitungen** (keine Kohlensäure). Keine Luftpumpe mit Handbetrieb, sondern vervollkommnete hygienische Einrichtung der Neuzeit. Alles Nähere bei

Friedr. Wiedemann.

Dortselbst sind auch die patentierten **Wash-Maschinen** (System Krauss) lagernd.

Keine Stuhlverstopfung mehr durch meine

Huss-Kuchen
Fabrik: **H. Huss** in Wien, XVIII. **Huss-Kuchen**
Ladenburggasse 46. ohne Medizininhalt.
Zu haben bei **Wilhelm Wittlaczil**, Marburg, Burgplatz 8.

A. Kleinschuster

offeriert 4177

Delicateß-Kartoffel pr. Ko. 10 h, 50 Kilo aufwärts ins Haus gestellt,

Sellerie u. sonstiges Gemüse, **Münchener Bierrettig**, **Schwarzwurzel.**

Zu vermieten

Im Hause **Mellingerstraße 69** sind einzimmerige Wohnungen zu vermieten. Anzufragen bei **Baumeister Derwuschet.** 2659

Darlehen

von 300 K aufw. zu den bequemsten Rückzahlungen an kreditfäh. Personen ohne Vorpfen u. Vermittlungshonorar. Nichtanon. Off. mit Retourmarke unt. „Sofortige Erledigung“ hauptpostlagernd Graz. 257

Trauer- und Grab-Kränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei **A. Kleinschuster, Marburg Postgasse 8.**

Kaffee

nach neuestem

Heissluftfröstverfahren

geröstet ergibt größte, bisher unerreichte Ausbeute an aromatischen Extraktstoffen, (nach Analyse des chem. Laboratoriums in Stuttgart um 30% mehr als bei der gewöhnlichen Röstung) demnach sich solcher bei vorzüglichem Aroma und überaus kräftigen Geschmack auch im Gebrauche billiger stellt. Verlangen Sie Preisliste. Bei Abnahme von 4 1/2 Kilo wird 5% Rabatt gewährt. Erste Säazer hygienische Kaffee-Gross-Rösterei mit Dampftrieb **Karl Kneissl, Saaz,** Import- und Versandthaus.

WOHNUNG

Nagystraße, mit 2 Zimmer und Zugehör an eine ruhige Partei zu vergeben. Anfr. **G. Bros,** Hauptplatz. 356

Pächter,

kautionsfähig, für ein gutgeh. Gasthaus mit schönem Garten in Marburg gesucht. Anträge an die **Bew. d. Blattes** unter „Pächter“. 417

Wohnung

1 großes und 1 kleines Zimmer, Küche, Keller, gassenförmig, 1. Stock, Mitte der Stadt, bis März oder April zu vermieten. Anfrage in der **Bew. d. Bl.** 485

Trocken-Klosett ohne Wasserbespülung

in den Handel, welches alle bisherigen Uebelstände bei Aborten abstellt. Dasselbe ist aus weissem Steingut und höchst elegant ausgeführt. Es ist dies das neueste und beste, was bis jetzt auf diesem Gebiete erfunden wurde. Auch lässt sich dasselbe auf jede Abortanlage anbringen. Durch dieses Patent-Klosett wird den verschiedenen Erkrankungen gefahren, die bei solchen Abortanlagen unvermeidlich sind, vollständig vorgebeugt. Preis 30 K. 2067

FrISCHE LUFT

ist in jedem Krankenzimmer unbedingt erforderlich. Das beste Zimmer-Erfrischungsmittel ist die Fichtennadel-Essenz aus der Drogerie des

Max Wolfram
Marburg.

Zu kaufen gesucht

kleine **Besitzung** mit nettem Häuschen und Weingarten in der Nähe von Marburg. Antr. an **Jakob Saneid,** Wien, I. Rathausstraße 4. 506

Recelle 457

Dienstvermittlung

Tegetthoffstraße 34, gegenüber Hotel „Stadt Wien“.

Adele Duller geb. Rabas.

Intelligentes Fräulein

das einen **Buchhaltungskurs** absolviert hat, wird in einem Marburger Geschäft als **Bekanntmachungs- u. Korrespondenz-Beauftragte** aufgenommen. Offerte unter „I. J.“ an die **Bew. d. Bl.** 481

Feines

Stubenmädchen

mit guter **Nachfrage** u. Zeugnissen bittet um Stelle für **Herrschafthaus.** Adresse **Anna Gebauer, Weitersfeld.**

Zahnstiller

(auch **Liton** genannt) lindert sofort den **Zahnschmerz.** Flacon à 80 h und K 1-40 bei **Herrn W. König, Apotheker.** 9

Lehrjunge

wird ein **aufgeweckter Junge** in der **Buch- und Papierhandlung Jelling,** Herrngasse aufgenommen. 480

Bauplatz

zu verkaufen, 10 Minuten vom Hauptplatze entfernt. Anfrage **Draugasse 7** im Gasthaus. 359

Gewinnstscheine

von **3% Bodenkredit-Losen** Em. 1880 Für **108 Ziehungen** b. zum Jahre 1930 gültig.

Jedesmal **K 90000** Haupttreffer

4 Ziehungen jährlich, nächste schon am **15. Februar 1904.**

Kassapreis 83 K per Stück

1 Stück gegen 30 Monatsraten à Kronen 3.25

3 Stück gegen 30 Monatsraten à Kronen 9.65

5 Stück gegen 30 Monatsraten à Kronen 16.—

Sofortiges **alleiniges Gewinnrecht** in den Gewinnziehungen nach Bezahlung der erste Rate. 472

Verlosungsanzeiger „**Neuer Wiener Mercur**“ kostenfrei.

Bechselftube **Otto Spitz, Wien** Stadt, Schottenring 26.

Uhrmacher-Geschäft

ist nur wegen Todesfall unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. **Provinzstadt Istriens.** 6000 Einwohner, große Umgebung. Nötiges Kapital 300 K. Anfrage bei **E. Jorgo, Pola.** 361

Sehr schöne 773

Wohnung

im 3. Stock, **Nagystraße 10,** bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett, Vorzimmer, völlig abgeschlossen, ab 1. März zu vermieten. Anfrage bei der **Hausbesorgerin.**

Krainer-Würste

30 Stück echte große fl. 6, 5 Kilo echte harte à la ungarische Salami fl. 7.50, 5 Kilo echte Schinken-Salami fl. 5.50, 5 Kilo Schinken mit Haut fl. 5, 5 Kilo Kaiserfleisch fort. fl. 4, 5 Liter echter Wacholder-Brantwein fl. 6.50 franko **Emballage und nur per Nachnahme liefert Joh. Ev. Siro, Selsch** u. Lebensmittelversender, **Krainburg, Krain.** Viele Anerkennungen. **Gegr. 1885.**

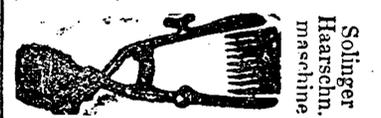
Geübte

Knopflochnäherin

findet Aufnahme bei **J. Klemensberger, Weißnäherin** in Marburg, Burggasse 5. 515

10.000 Stück im Gebrache

Statt **K 40** nur **K. 12.** Hochfein, rein achromatisch. Doppel-Feldstecher mit 6 Objektiv „Zeus“ für **Reise, Theater, Bergtouren,** 144 mm., mit Kompass, Lederetui, Riemen und Fangschnur. Preis **12 K.** (Okkasion.)



Solinger Harschnmaschine

aus bestem **Stahle** mit 3 Aufschiebkämmen für 3 Schnittarten, übertrifft alle bisherigen Fabrikate durch **Billigkeit** und **hygienische Vorteile.** Unentbehrlich für jedermann. Preis komplett **K 7.50.** Pferde- u. Hundescheeren à **K 5,** Schnell-Sicherheits-Rasierapparat, **Verletzung** unmöglich, 4 K. **M. Rundbakin,** Wien IX., **Berggasse 3.**

Sonnseit. Wohnung,

4 Zimmer, event. noch Kabinett, Badezimmer und Zugehör, hochparterre oder 1. Stock bis 1. April gesucht. Offerte unter „**A. B.**“ an die **Bew. d. Bl.** 482

Kleines 487

Haus mit Garten

wird in Marburg zu mieten gesucht. Anträge erbeten an **Anna Schantl, Rärntnerstraße 94.**

Ein hübsch 432

möbliert. Zimmer

sonnseitig, mit separ. Eingang, vom 1. März zu beziehen. **Elisabethstraße 25, 2. Stock links.**

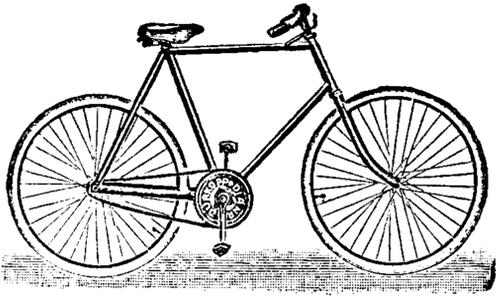
Schutzmarke: **Unter LINIMENT. CAPS. COMP.**

aus **Nichters Apotheke** in Prag, ist als **vorzüglichste schmerzstillende Einreibung** allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., R. 1.40 und 2 R. vorrätig in allen Apotheken.

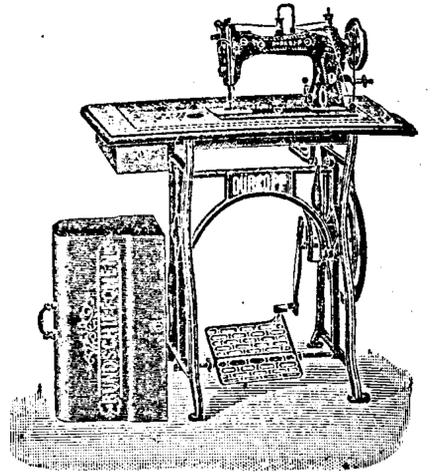
Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur **Originalflaschen** in Schutzmarke mit **unexer Schutzmarke „Unter“** aus **Nichters Apotheke** an, dann ist man sicher, das **Originalerzeugnis** erhalten zu haben.

Nichters Apotheke „Zum Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße 5.

Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage



Moriz Dadiou, Mechaniker,
 Marburg, Viktringhofgasse 22.
 Niederlage und Alleinverkauf der weltberühmten
Dürkopp-Diana-Fahrräder.



Grosses, bestsortiertes Lager sämtlicher Ersatz- und Zubehörartikel für
 Fahrräder und Nähmaschinen.
 Schöne, abgeschlossene Radfahrerschule, mitten der Stadt gelegen.
 Grosse und bestens eingerichtete Reparatur-Werkstätte.

Möbel-Lager

Eigene Erzeugung.

Ecke Mellingergr. 1. Ecke Tegetthoffstr. 43.

Stauend billig: polierte, matt- und weichlackierte Möbel.
 Bestellungen werden dankend entgegengenommen und promptest
 aus garantiert gutem und trockenem Materiale ausgeführt. Die
 Tischlerei befindet sich in der Gerichtshofgasse Nr. 28.
 Hochachtungsvoll 4036

Nikolaus Benkič, Marburg,
 Möbelhändler und Tischlermeister.

Die von der Landes-Vertretung Mährens ge-
 gründete und verwaltete 285

Mährische Landes-Lebens-Versicherungs-Anstalt

(Filial-Direktion Wien, II., Obere Donauasse 101)

übernimmt alle Arten: Todesfall-, Ab- und Erlebens-,
 Kinder-Versicherungen, Wittwen-Pensions- und
 Waisen-Versicherungen, Pensionsversicherungen
 in Verbindung mit Invaliditätsversicherung,
 Leibrentenversicherungen.

Die Anstalt bietet als öffentliches Landesinstitut
 absolute Sicherheit und ist rein wechselseitig, so daß alle
 Gewinne an die Mitglieder zurückfallen, hat die bisher
 billigsten Prämien, gestattet den Rückkauf der Policen schon
 nach dem ersten Versicherungsjahre, ihre Policen
 sind schon nach 3 Jahren unverfallbar und unanfechtbar, sie verlangt
 keine Meldung bei außereuropäischen Reisen und hat überhaupt
 als Humanitäts-Institut die günstigsten Versicherungsbedingungen.

Weitere Auskünfte erteilt und Anträge nimmt entgegen
 die Vertretung in Marburg, Urbanigasse 10.
 Franz Xaver Koren.

Billige böhmische Bettfedern!



5 Kilo neue, gute, geschliffene staubfreie Kronen 9.60,
 5 Kilo bessere K 12.—, 5 Kilo weiße, daunenweiche
 geschliffene K 18.—; 24.—; 5 Kilo schneeweiße, daun-
 enweiche geschliffene K 30.—, K 36.—, 5 Kilo Halb-
 daunen K 12.—, K 14.40, K 18.—, 5 Kilo schnee-
 weiße, daunenweiche ungeschliffene K 24.—, K 30.—.
 Daunen (Flaum) graue à K 3.60, weiße à K 4.80,
 schneeweiße à K 6.—, K 6.60
 per halbes Kilo. Versandt franco
 per Nachnahme. Umtausch und
 Rücknahme gegen Portovergü-
 tung gestattet.

Bei Bestellungen bitte um genaue
 Adresse 2508

Benedikt Sachsel, Lobes 87, Post Pilsen, Böhmen.

VERWUNDUNGEN

jeder Art sollen sorgfältig vor jeder Verunreinigung geschützt
 werden, da durch diese die kleinste Verwundung zu sehr schlim-
 men, schwer heilb. Wunden ausarten kann. Seit 40 Jahren hat
 sich die erweichende Zugsalbe, **Prager Haussalbe** genannt,
 als ein verlässliches Verbandmittel bewährt. Dieselbe schützt die
 Wunden, lindert die Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend
 und befördert die Vernarbung u. Zuheilung. Postversand tägl.

Gegen Voraussendung von K 3-16 werden 4/1
 Dosen, oder 3-36 6/2 Dosen, oder 4-60 6/1,
 oder 4-96 9/2 Dosen franko aller Stationen
 der österr.-ung. Monarchie gesendet.

Alle Teile der Emballage tragen die gesetzl. deponierte Schutzmarke.

Hauptdepot **B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten,**

Apotheke „Zum schwarzen Adler“, 3223

Prag, Kleinseite, Ecke der Nerudgasse Nr 203.

Depots in den Apotheken Oesterreich-Ungarns.

Marburg: Taborsky u. W. König. Radkersburg: M. Leyrer.

Hustenleider

nehme die längst bewährten
 hustenstillenden, wohlschmeckenden

**Kaiser's
 Brust-Karamellen-**
 Bonbons.

2740 not. beglaub.
 Zeugnisse
 beweisen, wie

bewährt und von sicherem Erfolg
 solche bei **Husten, Katarrh
 Heiserkeit und Verschlei-
 mung** sind. Dafür Angebotenes
 weise zurück. Man hüte sich vor
 Täuschung. Nur echt m. Schutz-
 marke „drei Tannen.“ Paket 20
 und 40 h. Niederlage bei **R.
 Wagner's Nachf. J. Slepecz
 und J. Vincetitsch, Marburg. A.
 Pinter in Wind-Feistritz. 3634**

P. Herrmann's

Andropogon

ist der berühmt gewordene Haar-
 geist, welcher das Ausfallen der
 Haare sicher befehrt, Schuppen ent-
 fernt und in Kürze die Entwicklung
 eines üppigen Haarwuchses bewirkt.
 Garantiert unschädlich. — Täglich
 neue Anerkennungen. Preis einer
 Flasche 3 Kronen.
 Zu haben in Marburg bei **Josef
 Martinz, M. Wolfram und
 Gust. Pirchan.**
 Hauptversandt

P. Herrmann, Ober-Pulsgan.

Bildschön

ist ein zarter weißer und weicher
 Teint, sowie ein Gesicht ohne Som-
 merprossen und Hautunreinigkeiten.
 Um dies zu erreichen, wasche man
 sich täglich mit 1101

Bergmann's Lilienmilch-Seife
 (Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)

v. Bergmann & Co.
 Dresden-Teichen a. E.

Vorrätig à Stück 80 h bei: **M.
 Wolfram, Drogerie, R. Wolf,
 Drogerie, J. Martinz, Marburg.**

Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie
 Edelsteine jeder Art, ferner antiken
 Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde,
 Kupferstiche, Camees, antike Fächer
 und Porzellan, sowie Alterthümer
 jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl,

Marburg, Burggasse.

Gold- und Silberwaren-Lager.

Rheumatismus-

und Gicht-Kranken teilt ungetel-
 lich mit, was ihrer lieben Mutter
 nach jahrelangen gräßlichen Schmer-
 zen sofort Linderung und nach kurzer
 Zeit vollständige Heilung brachte.

Marie Grünauer

München, Pilgersheimerstr. 26a/II.

Erste Wiener artistische Anstalt

für 1396

Schilder-, Schriften-, Wappenmalerei u. Kalligraphie,
 Anstreicher-, Lackierer- und Vergolder-Arbeiten

Gustav Philipp

Wiener Spezialist für Schriftenmalerei
 Marburg, Viktringhofgasse 12.

Empfehle mich zur Ausführung von Glas-, Holz-
 und Blechschildern sowie Mauerinschriften für Iolo
 und auswärts.

**Größte Leistungsfähigkeit.
 Eleganteste Ausführung.**

Kein Kahlkopf mehr,

ein wirklich gutes Mittel zur Haarpflege!

Unter der Marke „**Petrollin**“ bringt das chemische Laboratorium
 Salzburg, Bahnhof 56, ein von einer k. k. Sanitätsbehörde geprüf-
 tes Präparat in den Handel, das sich auf das Glänzendste bewährt und eine
 wirklich heilende und haarerzeugende Wirkung besitzt. Herr Apotheker
 Rabenauer in Böllau, Ostfeiermarkt, schreibt: „**Petrollin**“ aus **P.
 Schmidbauer's chemischem Laboratorium Salzburg,**
Bahnhof 56, wirkt geradezu verblüffend, nach Verbrauch
 einer einzigen Flasche hörte der Haarausfall bei meiner Frau vollkom-
 men auf und ist seit 6 Monaten nicht wieder ein einziges Haar ausge-
 fallen. Fanni Linner, Damenfriseurin in Graz, Bürgergasse, schreibt
 über obiges Mittel: Dasselbe ist besonders gegen Haarausfall u. Kopf-
 schuppen von vorzüglicher Wirkung, auch reinigt und stärkt es den Haar-
 boden in hervorragender Weise. Ich kann es aus Erfahrung besonders
 Damen auf das Wärmste empfehlen.

Preis per grosse Flasche 3 K., kleine Flasche K 1.50.

In Marburg zu haben bei **Karl Wolf, Drogerie Herengasse 17**
 und **Mag Wolfram, In Graz bei F. Dinstl Adler-Apothek, Haupt-
 platz 4. In Gili bei Otto Schwarzl und Komp. Mariahilf-Apothek.**



welche seit Jahren bewährt und von hervorragenden Aerzten
 als leicht abführendes, lösendes Mittel empfohlen werden
 können nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der
 verzußerten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern
 gern genommen. 3898

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 h., eine Rolle,
 8 Schachteln, die demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K.
 Bei Voreinsendung des Betrages von K 2.45 erfolgt Francozusen-
 dung einer Rolle.



Man verlange „**Philipp Neustein's**
 abführ. Pillen.“

Nur echt, wenn jede Schachtel auf der Rück-
 seite mit unserer gesetzlich protokollierten Schutz-
 marke „**Heil. Leopold**“ in roth-schwarzem
 Druck versehen ist. Unsere registrierten Schachteln,
 Anweisungen und Emballagen müssen die Unter-
 schrift „**Philipp Neustein, Apotheker**“ enthalten.

Philipp Neustein's

Apothek

zum „**Heil. Leopold**“, Wien, I. Plantengasse 6.

In Marburg zu haben bei den Herren Apothekern
Ed. Taborsky, W. A. König und Valentin Koban.

Die Marburger Eskomptebank

hat in ihren Geschäftsräumen

523

Marburg, Tegetthoffstrasse 11

eine einbruch-, feuer- und thermitsichere Panzerkassa mit vermietbaren Stahlfächern (Safes Deposits) aufgestellt,

welche dem P. T. Publikum zur Verfügung steht. Die Vermietungsbestimmungen liegen in der Bank auf und werden auf Verlangen kostenlos ausgefolgt.

Die Jahresmiete beträgt K. 18.— bis K. 42.—

der Grösse des Faches entsprechend.

Die Safes-Deposits-Panzerkassen haben sich allerorts bestens bewährt und werden gerne benützt, weshalb sich die Bank entschlossen hat, durch Anschaffung einer solchen Kassa dem hiesigen P. T. Publikum die Sicherheit und Bequemlichkeit der Aufbewahrung seines Besitzes zu ermöglichen, wie sie in anderen Städten geboten wird.

Gleichzeitig empfiehlt sich die Bank zur Durchführung aller bankmässigen Aufträge und Geschäfte, als: **Wechselkompte, Belehnung von Lösen und Wertpapieren, Besorgung von Vinkulierungen und Heiratskauttionen, Uebernahme von Geldern zur Verzinsung gegen Ausgabe von Spar-einlagebüchern oder auf Conto Korrent.**

Insbesondere weist die Bank auf ihre **Wechselstube** hin, welche alle Gattungen Lose, Effekten, Gold- und Silbermünzen und ausländische Banknoten bestens kauft und verkauft, und durch einen Vorrat aller gangbaren Renten, Pfandbriefe, Lose und Valuten in der Lage ist, allen Nachfragen prompt zu entsprechen.

Anfragen und Provinzaufträge werden prompt erledigt.

Allgem. Verbrauchs- und Sparverein in Marburg
reg. Genoss. m. beschr. Haftg.

Einladung

zu der

Samstag, den 20. Februar 1904 um 8 Uhr abends im eigenen Hause (Bergstrasse 4) stattfindenden

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1903.
2. Bericht der Revisoren und Antrag auf Genehmigung der Jahresrechnung.
3. Statutenmässige Wahl von 3 Aufsichtsräten und 5 Ersatz-Aufsichtsräten.
4. Antrag auf Aenderung des § 80 des Statutes*) und des Beschlusses auf Verzinsung der Geschäftsanteile.
5. Anträge des Aufsichtsrates betreffend die Gewinnverteilung.
6. Anträge und Beschlüsse der Mitglieder.

*) Sollte bei dieser Versammlung nicht die erforderliche Anzahl von Mitgliedern zur Beschlussfassung über diesen Punkt vorhanden sein, so findet eine zweite Versammlung zur Erledigung desselben am gleichen Orte nach 8 Tagen, d. i. am 27. Februar statt, bei welcher jede Anzahl von Anwesenden beschlussfähig ist.

Für den Aufsichtsrat:

Peter Brauchardt m. p., Vorsitzender.

Verlässliche Verkäuferin

der deutschen u. sloven. Sprache mächtig, sucht Posten. Briefe erb. unt. „Verkäuferin“ an Ww. d. Bl

Neelle Agenten

für Drucksorten, Stampiglien und Bureau-Artikel zc. werden gegen hohe Provision von der seit über 30 Jahren bestehenden, bestrenommierten und handelsgerichtlich protokollierten Firma **A. Luigard, Wien, 8/1, Biariffengasse 12, 14 und 17, gesucht.** Neueste reichhaltige Muster-Kollektionen soeben erschienen.

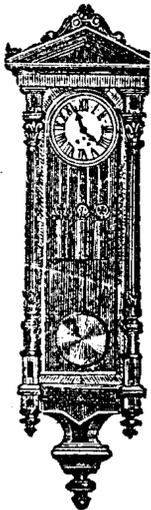
Jed. Gabelberger Stenograph

abonniere die im 46. Jahrgange erscheinenden „Oesterreichischen Blätter für Stenographie“ samt der „Stenographischen Vefehalle.“ Bezugspreis jährlich 4 K. „Vefehalle“ allein K. 1.80. Man verlange Probennummer von der Verwaltung, Wien, 18, Währingergürtel 63.

Pendeluhrn, Patent Stabgong-Schlagwerk

verkaufe schon 6 Jahre zu billigsten Preisen, I. Qualität, 8 Tage Gehwerk, dreijährige Garantie.

- Federzug-Pendeluhr fl. 6 mit Stunden- und 1/2 St.-Schlagwerk.
- Pendeluhr, 8 Tage Gehwerk, 1/2 St.-Schlagwerk, Stabgong fl. 10
- Pendeluhr, 8 Tage Gehwerk, Stabgong, 1/2 St.-Schlagwerk fl. 12
- Pendeluhr, Patent Stabgong, 1/2 Stunde-Schlagwerk fl. 14
- Federzug-Pendeluhr, Patent Stabgong, 1/4 u. Stunde-Doppel-Schlagwerk fl. 32
- Pendeluhr, 2 Gewichte, 1/2 Stunde-Schlagwerk fl. 14
- Pendeluhr, 2 Gew., Gong-Schlagwerk fl. 18 und aufwärts.



Pendeluhr, 3 Gewichte, 1/4 und Stunde-Schlagwerk, Repetierer, 8 Tage Gehwert fl. 22

Weckeruhren, Küchenuhren fl. 1-50

Speisezimmer- und Schlafzimmeruhren, altdeutsch u. Barock-Stil, alle mit Patent-Gongschlag

Eheringe, 14 kar. Gold, nach Gewicht per Gramm 1 fl.

Werkstätte für Reparaturen von Uhren, Gold- und optischen Gegenständen im eigenen Hause. und aufwärts.

Theodor Fehrenbach, Marburg, Herrengasse 26 546

Würfelgerm per Würfel 4 Heller

sicherster Backerfolg!

Haupt-Niederlage für Marburg bei Herrn Alois Quandest, Herrengasse Nr. 4. General-Repräsentant: Karl Zaunschirm, Graz, Annenstrasse 9, Telefon 189.

Karl König, Ingenieur und Baumeister in Marburg

Wohnung und Kanzlei Kokoschineggallee 140.

übernimmt Ausführungen von Haus-Installationen, Bade- und Klosetteinrichtungen, Wasserheizungsanlagen und Reparaturen. Ausführung von Senkgruben nach biologischem System für Wasserspülungen. — Aufträge für Wasserleitungen und Installationen übernimmt Spenglermeister Michael Bartl, Burggasse 2, Marburg.

Teppenthaler Wein

= rot und weiss, in Flaschen à 1 Krone =
zu haben in 445

Schneider's Gasthaus.

Eröffnungs-Anzeige.

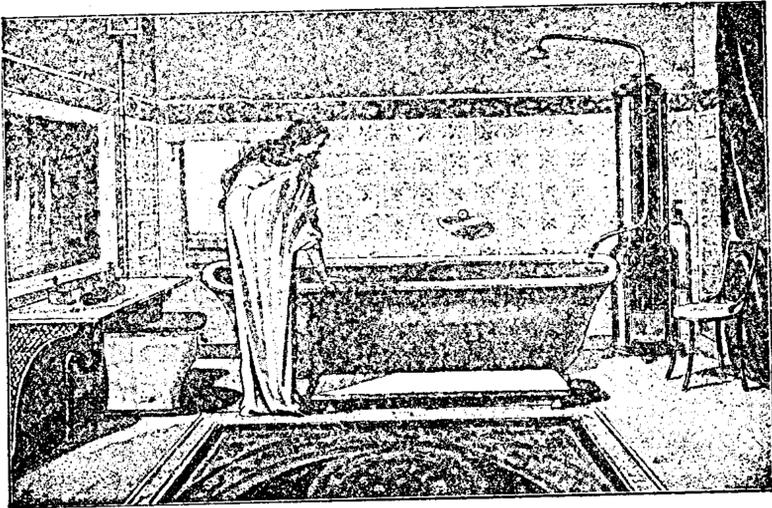
Erlaube mir einem hohen Adel und P. T. Publikum zur höf. Anzeige zu bringen, daß ich in der 364
Tegetthoffstrasse Nr. 33
(nächst dem Hauptbahnhofe)
ein

Farbwaren-, Lack- und Firniss-Geschäft

errichtet habe. Durch meine 18jährige Praxis als Maler- und Anstreichermeister am hiesigen Platze habe ich mir insoweit die nötigen Erfahrungen und Kenntnisse gesammelt, um in allen zum Maler- und Anstreichergeschäfte gehörigen Artikeln, sowie Bürsten und Pinseln nur die besten Fabriks-Erzeugnisse meinen geehrten Kunden zum Verkaufe anbieten zu können. Zudem ich mein Geschäft Ihrer Aufmerksamkeit und Ihrem werten Besuche empfehle, zeichne
hochachtungsvoll
Franz Kollar, Marburg, Maler und Anstreicher.

Das moderne Bad.

Grösste Auswahl von Klosets im Fayence und Guss in allen Gattungen und allen Systemen.



Grösstes Lager von Badewannen, in Guss emailliert, Nickel und Zink, in jeder gewünschten Form.

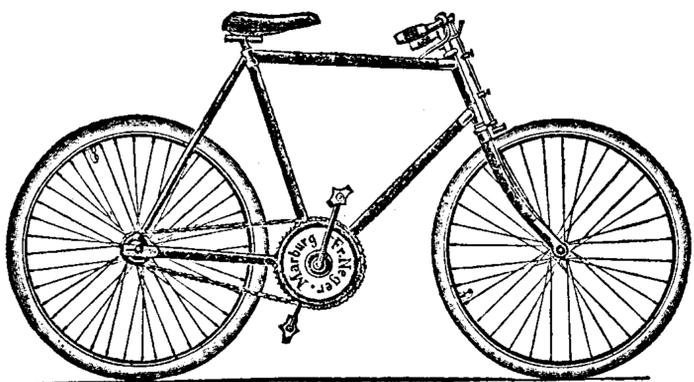
Feinste **Fayence-Waschtische** in Rahmen und Gestellen, für Wasseranschluss, mit Toilettehahn. **Fayence- und Urinol-Pissoirs.** Kleine **Heisswasser-Apparate** mit Gasheizung, praktisch für Aerzte und Friseure. **Badestühle** mit und ohne Zirkulationsöfen, Sitz-, Fuss- und Armwannen. **Kneipp'sche Badbleche** mit und ohne Douche. **Ventilationen** mit Wasserbetrieb. **Haus-Installationen** für Gas und Wasser besorgt bestens, billigst und schnellstens 1282

Friedrich Wiedemann,
konzessioniertes Installations-Geschäft, Hauptplatz Nr. 11, Marburg.
Vertreter der Firma Kumpel für seine garantierte Wasserleitungs-Anlagen.

Erste Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

FRANZ NEGER

Burggasse 29. **Niederlage Herrengasse 12.**
Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder. **Modell 1904.**
Präcisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern und Rollenketten etc.



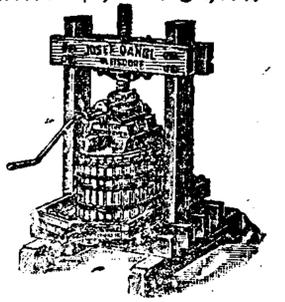
Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.
Preisliste gratis und franco.
Schöne **Fahrbahn** anstossend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr-unterricht wird jeden Tag erteilt, für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschine, Dürkopp, Singer, Elastil-Cylind. etc. etc.

➔ Erfahtheile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Oele, Nadeln etc. ➔

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik Jos. Dangl, Gleisdorf

empfiehlt verbesserte **Göpelu, Dreschmaschinen**, auch mit Rollen-Ringschmierer oder Kugellagern, **Futterschneidmaschinen, Särotmühlen, Rübenschneider, Maisrebler, Treiers, Jauchepumpen, Wozeggen, Pferdeheurechen, Obstmühlen** mit grauen Steinwalzen und verzinnnten Vorbrechern, auch **Obstreibmühlen, Obst- und Weinpressen** mit Original-Differenzial-Gebel-presswerke (liefern größtes Saftergebnis), auch extra **Pressspindel** mit Druckwert Patent Duchseher und sind allein nur bei mir erhältlich; engl. **Stahlmesser, Reservetheile; Maschinenverkauf** auch auf **Zeit und Garantie.** 220



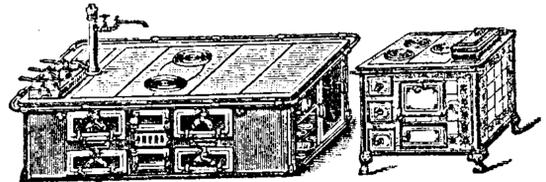
Preis-Courant gratis u. franco.
Benzin-Motore.

Brillant-Verlobungsringe von 6 fl. bis 500 fl.



Grösstes Lager.
Neuheiten in Verlobungs-
Brillant- u. Eheringen, Ohrringe,
Bracelets, Brochen, Tabatiere,
Medaillons, Halsketten,
lange Damen-Uhrketten,
Nadeln und Stöcke.
Preise billigst.

Die Erste oberösterr. Sparherdfabrik H. KOLOSEUS, Wels



empfehlen ihre unübertroffenen **Herde** in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, **Patent-Gasherde** und **umstellbare Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde.** — Kataloge kostenlos.

Musikinstrumenten-Fabrikation.

Musikalien-Handlung

Josef Höfer

Marburg a. D., Schulgasse Nr. 2.

Grösstes Lager von Musikalien.

Alle Volksausgaben. Alle Neuheiten. Vollständige Klavierauszüge von Opern und Operetten. Reichste Auswahl von allen Musikinstrumenten. Neue und alte **Violinen** von 5 R. bis zu 300 R. **Zithern**, vollständig beaitet, reines Griffbrett, samt Schachtel, Schlüssel und Ring, von 12 R. bis zu 200 R. **Konzert-Zithern**, halb Palisander, mit Mechanik, in Holz-Etui 48 R., dto. ganz Palisander 56 R., dto. mit Rosenholzlaufb. und vergoldeter Mechanik 64 R. Anerkennungen der Zithermeister Enlein, Sturm, Prachinger, Zechmeister etc. etc.

Musikalienverlag.

Musikalienleihanstalt

Zementrohre und Zementplatten

werden unter den normalen Preisen abgegeben

Baumeister Franz Derwuschek,

Reiserstrasse 26. 2283

Serravallo's



China-Wein mit Eisen

Kräftigungsmittel für Schwächliche,
Blutarme und Recuperescenten.

**Appetit anregendes - Nerven stärkendes
Blut verbesserndes Mittel.**

vorzüglicher Geschmack.

Ueber 2000 ärztliche Gutachten.

J. Serravallo — Trieste - Barcola.

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und zu 1 Liter à K 4.40.

Verdauungsstörungen,

Magencatarrh, Dyspepsie, Appetitlosigkeit, Sodbrennen sowie die
Katarrhe der Luftwege,
Verschleimung, Husten, Heiserkeit sind diejenigen Krankheiten,
in welchen

MATTONI GIESSHÜBLER

natürlicher
alkalischer
SAUERBRUNN

nach den Aussprüchen medicinischer Autoritäten mit besonderem
Erfolge angewendet wird.

Bruchleidende

verlangt Gratzgebrauchsanweisung
des Bruchbandes ohne Feder, Ideal
nebst Anweisung, wie man in ganz
kurzer Zeit von seinem Bruchleiden
geheilt wird. Institut für Bruch-
leidende Berth & Frechen, Walfen-
berg, Holland. Da Ausland, Briefe
25, Karten 10 P. Porto. 133

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch
das orientalische Kraftpulver von **D.
Franz Steiner & Co.,** Berlin,
preisgekrönt gold. Medaille Paris
1900, Hygiene-Ausstellung und Ham-
burg 1901. In 6-8 Wochen bis
30 Pfd. Zunahme garantiert. Verzi-
gung. Streng reell — kein Schwin-
del. Viele Dankschreiben. Preis Kar-
ton K 2.50. Postanweisung oder
Nachnahme. Zu beziehen bei Apo-
theker Jos. v. Körösi, Budapest, 80,
Königsplatz 12. 3760

Günstiger Kauf

Baupläge für villenartige Bau-
ten, nahe d. Windenauerwaldes,
in hübscher Lage, Windenauer-
straße, billigst zu verkaufen.
Empfehlenswert f. Pensionisten.
Anfrage bei **Johann Speß,**
Bauunternehmer, Windenauer-
straße 26. 38

Frische 200

Bruch-Eier

7 Stück 20 fr.,
bei

A. Himmler,
Marburg,

Blumengasse Nr. 18.

Großes liches Gassengewölbe

am Burgplatz zu vermieten und sofort zu beziehen. Nähere
Auskunft **Buchhandlung Isling,** Herrngasse. 4246

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlei-
dende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräfti-
gender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als
mildes, auflösendes Mittel bei **Stuhilverstopfung,**
allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke
trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein
namentlich als **schmerzstillende Einreibung**
bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen best-
bekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und
Damenseife zur **rationalen Hautpflege** für **Kinder** und
Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versand
bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, **Wien.**
Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's**
Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit
A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert.
Judenburg: Ludw. Schiiler, Apoth., Knittelfeld: M. Za-
versky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg:
Max Leyrer, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Englischer Sprachunterricht.

Eine (mit Auszeichnung) staatlich geprüfte Lehrerin der
englischen Sprache ist in der Verw. d. Bl. zu erfragen.

Herbapnys Unterphosphorigsaurer

KALK-EISEN-SIRUP.

Dieser vor 34 Jahren eingeführte, von vielen Ärzten
bestens begutachtete und empfohlene **Brustsirup** wirkt schleim-
lösend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt
er anregend auf den Appetit und die Verdauung und somit beför-
dernd auf die Ernährung. Das für die Blutbildung so wichtige
Eisen ist in diesem Sirup in leicht assimilierbarer Form enthalten.
„uch ist er durch seinen Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen
bei schwächlichen Kindern bes. für die Knochenbildung sehr nützlich.

Preis 1 Flasche Herbapnys Kalk-
Eisen-Sirup fl. 1.25 = K. 2.50, per
Post 20 fr. = 40 P. mehr für Packung.

Warnung! Wir warnen vor den
unter gleichem und ähnlichem Namen
aufgetauchten, jedoch bezüglich ihrer
Zusammensetzung und Wirkung von
unserem Original-Präparate ganz ver-
schiedenen Nachahmungen unseres
seit 34 Jahren bestehenden Unterphos-
phorigsaurer Kalk-Eisen-Sirup, bitten deshalb, ausdrücklich
„Herbapnys Kalk-Eisen-Sirup“ zu verlangen und darauf
zu achten, daß die nebenstehende, behördlich protokollierte Schutz-
marke sich auf jeder Flasche befinde. 4018

Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle:
WIEN, „Apotheke zur Barmherzigkeit“
VII/1, Kaiserstrasse 73-75.

Depots bei den Herren Apothekern in Marburg: B. Koban, W.
Königs Erben, E. Laborath, A. Gorinet. Cilli: D. Schwarzl &
Co. M. Raucher, Deutsch-Landsberg: D. Daghofer, Feldbach: J.
König, Fürstenfeld: N. Troustil, Gleisdorf: R. Mayer, Graz: J.
Stroh Schneider, Sonobitz: J. Hospitals Erben, Leibnitz: A. Lautner
& Bechner, Liezen: G. Größwanz, Mariazell: G. Schopf, Mureck:
E. Reicho, Pettau: E. Behrbalk, V. Kolitor, Radkersburg: M.
Lehrer, Wind-Feistritz: Fr. Peholt, Wind-Gratz: E. Rebul,
Wolfsberg: A. Guth.

Reparaturen zu den billigsten Preisen.

Polstermöbel - Magazin C. WESIAG

Marburg a. D.

Schwarzgasse Ecke der Webergasse
empfiehlt sein Lager von **Divans, Ottomanen,
Einsätze, Matratzen.**

● **Anfertigung von Garnituren,** ●

Decorationen von der einfachsten bis zur feinsten
Ausführung, ferner **Linoleumlegen u. Zimmer-
tapezieren** sowie alle in mein Fach einschlagenden
Arbeiten. 90

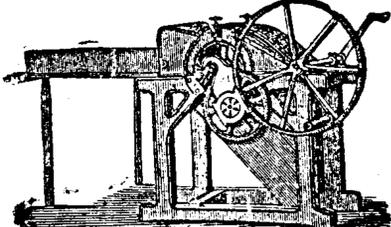
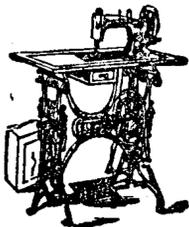
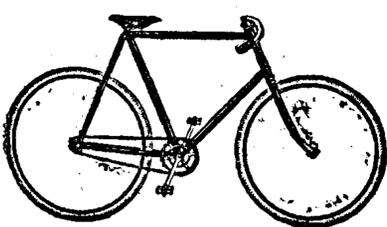
Auswärtige Aufträge werden schnellstens und
sorgfältigst erledigt.

Uebernahme von Vorhänge zum Putzen.

Exeutive Feilbietung.

Am 15. März 1904 vormittag 11 Uhr, Gerichts-
zimmer 50 findet bei dem k. k. Bezirksgerichte Marburg die exe-
cutive Feilbietung der Realität **Fide,** Grundbucheinlage 39 u.
53 Katastral-Gemeinde St. Kreuz statt. 545

Die Realität hat ein Flächenmaß von 57 Joch nebst Wohn-
und Wirtschaftsgebäuden ist gerichtlich auf K 913449 geschätzt.
Das **geringste Gebot beträgt K 6089.66.** Kauflustige
werden hierauf aufmerksam gemacht.



Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahr-
rädern und Nähmaschinen

Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs etc., neu
verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen
Fahrrädern.

Preisencourante auf Verlangen gratis

Eigene mechanische Werkstätte.

Magister Pharm.
KARL WOLF
Marburg a. D.
gegenüber Postgasse

Fenchel-Malzextrakt-Bonbons

überall eingeführt
ist das **wirksamste** Linderungsmittel bei **Husten, Heiserkeit** und **Verschleimung.**
à **Paket 20 Heller.**

Adler-Drogerie
mehrfach mit
goldenen Medaillen
ausgezeichnet.
Herrengasse 17,
gegenüber Postgasse

Kasino-Restaurations: Falching-Dienstag, !! Glite-Masfenball !!

Die Musik besorgt die Südbahnwerkstätten-Kapelle unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters **Max Schönherr.**
Für exquisite Küche und nur vorzügliche Getränke ist bestens gesorgt.
Um recht zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll
Entree 70 fr. Damenmasken-Entree 50 fr.
Arthofer, Kasinorestaurateur.

Danksagung.

Für die in so aufrichtiger Weise entgegengebrachte Teilnahme an dem uns schmerzlich betroffenen Verluste unserer vielgeliebten Mutter, beziehw. Schwieger- und Großmutter, der Frau

Agnes Wuchse, geb. Jonke
k. k. Postexpedientin

sowie für die schönen Kranzspenden und die zahlreiche Beteiligung an dem Leichenbegängnis sprechen wir insbesondere dem verehrl. christlichen Frauenbund Unterfeiermarks, wie auch allen übrigen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus.

Marburg, am 12. Februar 1904.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Danksagung.

Die in so tröstender Weise bekundete Teilnahme während des kurzen Krankenlagers sowie anlässlich des erfolgten Ablebens meines teureren innigstgeliebten Gatten, bez. Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Karl Fischer

Sekretärs des Handelsgremiums in Marburg,

sowie die vielen schönen Kranzspenden und das ehrende zahlreiche Geleite an die ewige Ruhestätte verpflichtet mich zu dem aufrichtigsten innigsten Danke, welchen ich insbesondere den verehrten Herren des Handels-Gremiums in Marburg und dem Obmanne, Herrn Alex. Starkel, sowie allen übrigen geschätzten Freunden und Bekannten auf diesem Wege zum Ausdrucke bringe.

MARBURG, am 12. Februar 1904.

Die tieftrauernde Witwe.

Ein schöner gewölbter Stall

(leicht zu Wohnungen umzugestalten) ist samt südseitigem Bauplatz zu verkaufen. Besonders geeignet für Ziafer, Schmiede, Wagner etc. Anzufragen Franz Josefstraße 29, 1. Stock rechts.

Kundmachung.

Nach Art. XV des Gesetzes vom 23. Juli 1871 Nr. 16 R. G. Bl. ex 1872 unterliegen die zum Messen und Wägen im öffentlichen Verkehre dienenden Maße und Gewichte der periodischen Nachprüfung und in der hohen Ministerial-Verordnung v. 28. März 1881 Nr. 30 R. G. Bl. sind für diese folgende Termine festgesetzt:

a) für alle Längenmaße, Hohlmaße für trockene Gegenstände, metallene Flüssigkeitsmaße u. Transportgefäße für Milch, Weinfässer, dann Brennholzmaße, vor Ablauf von je 3 Jahren;
b) für alle Gewichte und Wagen, hölzerne Flüssigkeitsmaße, Milchgefäße mit Maßstab und Maßschöttche vor Ablauf von je 2 Jahren, und gemäß der Ministerial-Verordnung vom 1. April 1894 Nr. 67 R. G. Bl.

c) für alle Biertransportfässer vor Ablauf von je 2 Jahren.
Der Lauf der festgestellten Fristen beginnt bezüglich der sub a und b benannten Gegenstände mit 1. Jänner desjenigen Jahres, welches dem durch die aichämtliche Beglaubigung ausgewiesenen Jahre der ersten Aichung beziehungsweise letzten Nachprüfung des betreffenden Gegenstandes folgt. Bezüglich der unter c erwähnten Fässer ist die Frist nach der aus der aichämtlichen Beglaubigung ersichtlichen Monatszahl zu berechnen.

Es werden nun sämtliche Gewerbetreibenden in Marburg daran erinnert, ihre im öffentlichen Verkehre stehenden Maß- und Wagemittel, soweit es nicht schon geschehen ist, zur gesetzlichen Nachprüfung zu bringen, widrigens gegen solche Parteien, bei welchen gelegentlich der demnächst beginnenden Revisionen, Maße, Wagen und Gewichte mit verjährtem Aichstempel angetroffen werden sollten, strafweise vorgegangen werden müßte.

Stadtrat Marburg, am 8. Februar 1904.

Der Bürgermeister: **Schmiderer.**

Samstag, 13. Februar Haus-Ball „roter Zgel“

Bittrichhofgasse Nr. 28.

Alle P. T. Gäste, Freunde, Bekannte und Fräuleins, welche aus Versehen keine Einladung erhalten haben, werden gebeten, von dieser Einladung Notiz zu nehmen. 518
Anfang 8 Uhr. Eintritt 25 fr.
Achtungsvoll **Newald.**

Nachm.-Beschäftigung

gesucht, zur Führung der Geschäftsbücher, Korrespondenz, Revision und allen buchhalterischen Arbeiten empfiehlt sich ein Beamter den Herren Kaufleuten u. Gewerbetreibenden. Anträge unter „Nachmann“ hauptpostl. Marbg.

Zuverkaufen

ein fast neuer zweispänniger Fuhrwagen. Adresse in der Berv. d. Bl. 542

Ein gesetzter Mann

wünscht ein älteres Mädchen mit etwas Geld zu heiraten. Auskunft Berv. d. Bl. 531

Möbl. Zimmer

mit Verpflegung, in der Umgebung von Marburg sucht Fräulein. Anträge mit Preisangabe unter „A. G. 1904“ an Berv. d. Bl. 532

Seinen zahlreichen Freunden wird hiemit bekanntgegeben, dass Herr

Eduard Lind

Kunst- und Porträtmaler

am Freitag, den 12. d. M., um 11 Uhr vormittags, im 77. Lebensjahre einem Schlaganfall erlegen ist. Das Leichenbegängnis findet am Sonntag um 2 Uhr nachmittags von der Leichenhalle aus nach dem evangelischen Friedhofe statt.

Marburg, den 13. Februar 1904.

Friede seiner Asche!

Einladung

zur
ausserordentlichen Generalversammlung

des
Spar- u. Vorschussvereines der Arbeiter in Marburg

registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
welche **Sonntag, den 14. Februar 1904** nachmittags um 2 Uhr in den Saalkafalitäten „zum Kreuzhof“ stattfindet.

Tagesordnung:

1. Abänderung folgender §§ der Vereinsstatuten: 20, 35, 37, 45, 47, 48, 52, 56, 58, 59, 60, 64, 70, 72, 84, 88.
2. Uffälliges.

Die Vereinsleitung.

Lehrjunge

aus gutem Hause, mit schönem Schulzeugnis, wird bei Max Roser, Gemischtwarenhandlung Fraubheim sofort aufgenommen.

Schöne Lokalitäten

passend für Werkstätten jeder Branche, sind ab 1. März zu vermieten. Anzufragen Eichorienfabrik Mellingshof. 520

Die Marburger Eskomptebank

beehrt sich die Mitteilung zu machen, dass sich ihre Amtsräume seit 1. Februar 1904

Tegetthoffstrasse 11

befinden.